



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2020

VGF-Nachhaltigkeit – Kennzahlen 2019/2020

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) ist Frankfurts städtisches Schienenverkehrsunternehmen. Auf neun U-Bahn- und zehn Straßenbahnlinien sorgt sie mit mehr als 2.400 Mitarbeitenden und rund 400 Schienen-Fahrzeugen für öffentliche Mobilität.

Für die VGF bedeutet Nachhaltigkeit, in sozialer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht verantwortungsvoll zu handeln. Unsere Bemühungen in dieser Hinsicht dokumentieren wir mit dem vorliegenden Bericht für die Jahre 2019 und 2020.

Dies ist der zehnte Nachhaltigkeitsbericht der VGF seit 2010. (Im Corona-Jahr 2020 konnte der Bericht für das Jahr 2019 nicht erscheinen, da alle Kapazitäten für die Umstellungen in der Krise benötigt wurden.)

Wir verfolgen weiterhin das Ziel, der Leserschaft durch unsere Berichte einen schnellen Überblick über die Entwicklungen der VGF auf dem Weg zu einem nachhaltigen Unternehmen zu geben. Durch die Darstellung wichtiger Kennziffern werden Entwicklungen über die Jahre kenntlich gemacht. Kurze Begleittexte ergänzen die Daten und sollen wichtige Informationen zum Verständnis liefern. Die Angaben basieren, soweit nicht anders vermerkt, auf dem Stichtag 31. Dezember 2020.

Auf die Anwendung von Vorgaben für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten wurde bewusst verzichtet, um Spielräume für eine unternehmensindividuelle Themenauswahl zu erhalten und um Lesbarkeit und Verständlichkeit des Berichts zu erhöhen. Wir verzichten weiterhin auf eine externe Prüfung der von uns dargestellten Daten, da dies aus unserer Sicht mit nicht verhältnismäßigen Kosten verbunden wäre.

Die VGF verwendet in ihren Schriftstücken den Doppelpunkt, wenn alle Geschlechter anzusprechen sind (Mitarbeiter:innen), oder verwendet das Gerundium („Mitarbeitende“). Die Schreibweisen Corona, Covid-19 u. Ä. werden, wie umgangssprachlich gebräuchlich, synonym verwendet.

Der Nachhaltigkeitsbericht erscheint in einer Online-Ausgabe und zusätzlich in einer gedruckten Auflage von 500 Exemplaren.

Fotokonzept

Drohnen im Einsatz bei der VGF

Die VGF ist eines der ersten Unternehmen im ÖPNV, das Drohnen im betrieblichen Alltag einsetzt. Die Einsatzmöglichkeiten reichen dabei von der Überprüfung der Fahrleitungen über die Kontrolle von Gebäudehüllen bis hin zum unterstützenden Einsatz im Ordnungsdienst. Dies ist nicht die einzige Innovation bei der VGF, aber sicherlich eine der „foto-gensten“, da die Drohnen im Einsatz eine Vielzahl von Aufnahmen produzieren. Innovationen haben eine steigende Bedeutung im ÖPNV im Allgemeinen und für die VGF im Besonderen. Die Aufnahmen der Drohnen sind Ausdruck der Innovationsfreudigkeit der VGF wie auch Gelegenheit, einige neue Perspektiven zu entdecken.

Weitere Fotos im Bericht sollen die in den Texten beschriebenen Sachverhalte veranschaulichen.

Eine Drohne in VGF-Branding, Foto: Juliane Herzog



Inhalt

Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	
Stadtrat Klaus Oesterling	4
Vorwort der Geschäftsführung	5
Corona-Maßnahmen der VGF	6
Die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030	9

Soziale Verantwortung 12

Mitarbeitende – Struktur der Belegschaft	13
Teilzeitbeschäftigte	13
Altersstruktur	14
Frauenanteil	15
Geschlechtsspezifisches Verhältnis der Führungskräfte	15
Schwerbehinderte Mitarbeitende	16
Ehemalige VGF-Mitarbeitende in Rente	16
Nachhaltige Personalpolitik	17
Auszubildende bei der VGF	18
Neuausbildung Fahrdienst	20
Neue Führungs- und Lernkultur	20
Diversity (Vielfalt) bei der VGF	20
„berufundfamilie“	20
Seminare und Weiterbildungen	21

Gesundheitsquote der Belegschaft	22
Meldepflichtige Unfälle von Mitarbeitenden	23
Reduktion der Unfälle mit Personenschäden	24
Gesellschaftliches Engagement mit Kontinuität	25
Fahrgast-Begleitservice der VGF	27
Sicherheit und Service	27
Social Media	28

Ökonomische Verantwortung 29

Fahrgastzahlen 2020	30
Kund:innenzufriedenheit	30
Ergebnisse der „Bürgerbefragung“ – Image und Ansehen der VGF	31
Ergebnisse „Kundenbarometer“ – Globalzufriedenheit	31
Aufwand und Ertrag	33
Kostendeckungsgrad	34
Investitionen der VGF	35
Verbindlichkeiten und Vermögenswerte	36
Kennzahlen	36
EBITDA	37
Compliance	37
Innovationen und Ideenmanagement	38

Ökologische Verantwortung 41

Klimawandel und Verantwortung	42
Heizkraftwerk West	43
Energieverbrauch	43
CO ₂ -Emissionen der VGF	45
Energieverbrauchsoptimierung	46
Wasserverbrauch	46
Abfallaufkommen	47
Rasengleise / Sedumgleis	48
Lärmreduktion – Reduzierung von Luft- und Körperschall	49
Ökoprotit / Energieeffizienz-Netzwerke	49
Glyphosat	50
GoGreen	50
Abschaffung der Einwegbecher	50
Handysammelaktion	50

Nachhaltigkeitsziele 51

Nachhaltigkeitsziele der VGF für das Jahr 2021	52
--	----

Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden Stadtrat Klaus Oesterling

Die nachhaltige Transformation urbaner Mobilität, für die auch die VGF seit Jahren steht, stand im Jahr 2020 natürlich, wie jeder andere Bereich der Gesellschaft auch, ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Für den ÖPNV bedeutete das vor allem einen massiven Rückgang der Fahrgastzahlen.

Die VGF hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um ihre Mitarbeitenden und Fahrgäste gut durch diese Krise zu bringen, wie Sie spätestens bei der Lektüre dieses Berichts feststellen werden, beispielsweise durch verbesserte Hygiene und Sauberkeit in Fahrzeugen und Stationen oder der Möglichkeit, an Fahrscheinautomaten kontaktlos bezahlen zu können.

Mit dem neuen Frankfurter Trambahnkonzept werden neben Taktverdichtungen auch verlängerte Straßenbahnfahrzeuge in Zukunft ermöglicht. Die Grundlage hierfür wurde im Jahr 2020 bei der VGF geschaffen, denn der Aufsichtsrat hat unter meinem Vorsitz die Beschaffung sogenannter Fahrzeugverlängerungsmodule, also Mittelteile für Straßenbahnen, befürwortet. Solange die Corona-Pandemie noch andauert, ist diese Investition sinnvoll, um für die weniger gewordenen Fahrgäste mehr Platz und somit mehr Abstand zu ermöglichen. Langfristig gehen wir davon aus, dass die Fahrgastzahlen wieder ansteigen werden und somit auch künftig ein erhöhter Raumbedarf vorhanden ist.

Das Jahr hat erneut gezeigt, dass die Verkehrswende nur mit einem starken Umweltverbund und einer Förderung der Multimodalität gelingen kann. Wenn wir weniger Lärm wollen, bessere Luft, weniger Unfälle, dann kann das nur funktionieren, wenn es weniger Autos in der Stadt gibt. Der ÖPNV ist unangefochten das Rückgrat der Verkehrswende. Im vergangenen Jahr haben ihn weniger Menschen genutzt. Zur gleichen Zeit erleben wir jedoch einen starken Anstieg des Fahrrad- und Fußverkehrs. Diese neue Lust am Radfahren können wir uns als Stadtgesellschaft im Sinne einer multimodalen Mobilität zunutze machen, sodass auch der ÖPNV davon profitiert und nicht darunter leidet. Die Menschen konnten im vergangenen Jahr erleben, wie leise, schön und sicher eine Stadt sein kann mit viel Platz für Radfahrer:innen und Orten der Erholung.

Zur Wahrheit gehört ebenso, dass 2020 die Zahl der Autofahrten zugenommen hat. Es ist deshalb notwendig, den Menschen eine gute, angenehme, sichere und unkomplizierte Alternative zum Auto in Frankfurt anzubieten, und diese Alternative kann nur eine starke multimodale Verknüpfung des ÖPNV mit dem Rad- und Fußverkehr sein. Es muss deshalb in unserer Stadt noch mehr als bisher schon getan werden, um die Übergänge zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln zu verbessern: mehr Möglichkeiten, das eigene Fahrrad an Haltestellen abzustellen, sicher anzuschließen oder mitzunehmen, mehr Sicherheit und Komfort beim Warten und auf dem Fußweg nach Hause. Auch neue Mobilitätsdienstleistungen wie Carsharing, Bikesharing oder E-Scootersharing können in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle spielen. Insbesondere das Konzept des stationsbasierten Carsharings, also Leihfahrzeuge an festen Stellplätzen, z. B. im Umfeld von ÖPNV-Haltestellen, hat sich in Studien als effektiv und nachhaltig herausgestellt.

Als Verkehrsdezernent geht mein Blick über den ÖPNV hinaus. Ich habe das große Ganze, die gesamte Mobilität der Frankfurter:innen im Blick. Deshalb stehe ich für eine weitere Stärkung, für weiteren Ausbau und eine weitere Nachverdichtung des ÖPNV mit einer langfristigen Perspektive, auch über die aktuelle Krise hinaus, bei gleichzeitiger Stärkung aller weiteren nachhaltigen Verkehrsmittel im Umweltverbund.



Klaus Oesterling
Stadtrat

Vorwort der Geschäftsführung

Corona-Pandemie und Klimawandel

Die Corona-Pandemie trifft alle Wirtschafts- und Lebensbereiche in bisher noch nicht annähernd vollständig überschaubarem Ausmaß. Die Fahrgastzahlen der VGF reduzierten sich im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr durch die Folgen der Pandemie um ca. 40 %. Diese Zahl verdeutlicht das Besondere der Situation. War der ÖPNV vor der Krise noch auf einem stetigen jahrelangen Wachstumspfad, so traf das Virus die gesamte Branche mit voller Wucht. Insbesondere die Veränderungen in der Arbeitswelt mit Home-Office und Kurzarbeit sowie der Fernunterricht an Schulen und Hochschulen haben weiterhin starke Auswirkungen auf das Mobilitätsverhalten der Menschen. Es fallen schlichtweg weniger Wege an und damit auch weniger Menschen, die den ÖPNV nutzen. Es stellt sich die Frage, in welchem Maße diese durch die Corona-Krise erzeugten Trends Bestand haben werden. Und was dies für die Zukunft des ÖPNV bedeutet.

Durch die Finanzhilfen des Bundes und des Landes konnten unsere Einnahmeverluste für das Jahr 2020 ausgeglichen werden, dafür sind wir sehr dankbar. Die VGF nutzte diese Mittel auch dafür, eine Reihe von Maßnahmen umzusetzen, um das Vertrauen unserer Fahrgäste zurückzugewinnen, wie zusätzliche Reinigungsintervalle und weitere Hygienemaßnahmen. Lesen Sie mehr hierzu auf Seite 6 des Berichts.

Zur gleichen Zeit, und das ist wirklich bemerkenswert, sind wir durch eine weitere Krise betroffen: den Klimawandel. Und für dessen Bewältigung sind steigende Fahrgastzahlen und ein massiver Ausbau des ÖPNV Voraussetzungen. Eine paradoxe Situation.

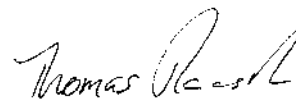
Wie die politischen Institutionen auf allen Ebenen, von der UN über die EU bis zur Bundesregierung, so hat auch die Stadt Frankfurt am Main in mehreren Beschlüssen von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung die ernsthaften Folgen des Klimawandels beschrieben und sich verpflichtet, geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Infolge des Pariser Klimaschutzabkommens muss der Verkehrsbereich die Treibhausgase bis 2030 deutlich vermindern. Der ÖPNV ist bereits heute Teil der Lösung für das Erreichen der Ziele im Klimaschutz. Um diese Ziele zu erreichen, muss der ÖPNV weiter ausgebaut werden. Hier gilt es, rechtzeitig tätig zu werden, bevor die Auswirkungen des Klimawandels übergroß geworden sind.

Aus diesem Grund hält die VGF gemeinsam mit der Stadt Frankfurt am Main an Investitionen, Innovationen und Angebotsausweitungen im ÖPNV fest. Neben der Beschaffung neuer und der Verlängerung vorhandener Straßenbahnen und Stadtbahnwagen oder der Begrünung von Haltestellen ist hier insbesondere die Digitalisierung der Zugsicherungstechnik zu nennen, wodurch sich die Taktfolge der Züge verkürzen lässt. (Weiterführende Informationen hierzu finden Sie auf Seite 38). Somit werden Kapazitäten gesteigert, eine energieeffizientere Fahrweise ermöglicht und die Qualität des Angebots insgesamt verbessert – nicht nur im Rahmen von Neubausprojekten und mit neu beschafften Fahrzeugen, sondern auch auf bestehenden Strecken und mit den vorhandenen Bahnen.

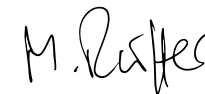
Damit die VGF die wachsenden Herausforderungen bewältigen kann, sind qualifizierte und motivierte Mitarbeitende maßgebend. Nur mit diesen lassen sich die Ziele einer Verkehrswende und im Klimaschutz erreichen. 2019 wurde eine Kampagne gestartet und 2020 fortgeführt, die die VGF auch als Unternehmen für weniger mit ihr in Verbindung gebrachte Berufe in der Region vorstellt.

Wir sind optimistisch, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie überwunden werden und der ÖPNV wieder die Rolle spielt, die ihm gebührt: ein Mittel, um die Städte lebenswerter zu machen.

Nachhaltigkeit ist die gleichberechtigte Beachtung sowohl sozialer, ökologischer als auch ökonomischer Aspekte in den Entscheidungen. Unser Nachhaltigkeitsbericht soll Ihnen ein guter Indikator dafür sein, wie weit uns dies gelingt. Wir wünschen eine informative Lektüre.



Thomas Raasch
Kaufmännischer
Geschäftsführer



Michael Rüffer
Technischer
Geschäftsführer



Thomas Wissgott
Geschäftsführer und
Arbeitsdirektor

Corona-Maßnahmen der VGF

Covid-19 ist eine durch das Coronavirus SARS-CoV-2 verursachte Viruserkrankung. Sie wurde erstmals Ende 2019 in Wuhan beschrieben, entwickelte sich im Januar 2020 in der Volksrepublik China zur Epidemie und wurde von der WHO am 11. März 2020 zu einer Pandemie erklärt. Anfang März 2020 hatte die Geschäftsführung der VGF eine unternehmensinterne bereichsübergreifende AG Pandemie einberufen, die seitdem Bestand hat. Nachfolgend eine Zusammenfassung der Maßnahmen der VGF in Zusammenhang mit der Pandemie:

Schienenbetrieb

Fahrplan

Mit zunehmenden Covid-19-Infektionszahlen in der Bevölkerung war für den Schienenbetrieb eine nachhaltige Lösung anzustreben, die zum einen die Gesundheit der Mitarbeitenden im Fahrdienst erhält und zum anderen die täglichen Mobilitätsbedürfnisse in der Stadt Frankfurt sicherstellt. In einer ersten Stufe im März 2020 wurde der Betrieb im Nachtverkehr eingestellt, gefolgt von der Umstellung auf den Ferienplan. In einer weiteren Stufe wurde der Sonntagsfahrplan eingeführt, der insbesondere zu den morgendlichen Zeiten auf einen 15-Minuten-Verkehr verdichtet wurde. Seit dem 4. Mai 2020 wurde wieder nach dem Normalplan gefahren und ab dem 29. Mai 2020 auch wieder mit Nachtverkehr.

Mit Beginn der zweiten Infektionswelle im November 2020 wurde im Gegensatz zur ersten Infektionswelle im Frühjahr 2020 keine Reduzierung im Fahrplan vorgenommen.

Fazit: Die VGF hat ihre Aufgabe, ein verlässliches ÖPNV-Angebot als Teil der Daseinsvorsorge jederzeit aufrechtzuerhalten, auch unter Pandemiebedingungen erfüllt.

Maskenpflicht

Die Maskenpflicht, die vom 27. April 2020 an in Bahnen und Bussen galt, wurde durch eine Kampagne mit Fahrgast-Information lanciert. Anfang November wurden die Vorschriften verschärft (Maskentragpflicht in Stationen). Zur Information genutzt wurden dazu neben klassischen Plakaten, Lautsprecher-Durchsagen, Laufschrift auf den DFI-Anzeigern auch Spots auf den Bildschirmen und den Fahrschein-Automaten.

Darüber hinaus hat der Fahrausweisprüfdienst ab Ende April insgesamt 10.000 kostenlose Masken an Fahrgäste verteilt. Während 2020 der Prüf- und Ordnungsdienst nur hinweisend und ermahnend auf das Tragen von Mund-Nase-Bedeckungen (MNB) einwirken konnte, wurde zwischenzeitlich durch die Anpassung der Beförderungsbedingungen die Grundlage geschaffen, ab dem 1. Januar 2021 bei Verstößen Bußgelder durch eigenes Personal zu erheben.

Infektionssicherheit im ÖPNV – das Covid-19-Lab #GESUNDHEITHATVORFAHRT

In Zusammenarbeit mit den Partnern RMV, traffiQ und der University of Applied Sciences (UAS) hat die VGF im dritten und vierten Quartal 2020 ein Covid-19-Lab eingerichtet. Durch u. a. Kund:innenbefragungen des RMV wurden Kund:innenwünsche und deren Gewichtung durch die Fahrgäste aufgezeigt. Anschließend wurden entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Ziel war es, die Infektionssicherheit im ÖPNV zu verbessern und das Vertrauen der Fahrgäste zurückzugewinnen. Die VGF bekam hierfür den RMV-Innovationspreis 2020 für die vorbildhafte Umsetzung von Zukunftstechnologien verliehen. Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

Die Bestrahlung von Rolltreppen-Handläufen mit UV-Licht

Testobjekt: Eine Rolltreppe in der Station „Leipziger Straße“. Die zwei hierzu notwendigen Geräte wurden montiert. UV-Licht wird zur trockenen und chemikalienfreien Desinfektion von Oberflächen, Luft und Wasser eingesetzt. Zur Anwendung kommt es etwa in der Lebensmittelindustrie. Der Test war so erfolgreich, dass die VGF alle neuen Fahrtreppen, die künftig eingebaut werden, mit einem solchen Modul ausstatten wird. Im Jahr 2021 stehen an den Stationen „Bockenheimer Warte“, „Zoo“, „Alte Oper“ und „Leipziger Straße“ insgesamt zwölf Anlagen zur Erneuerung an, alle erstmals mit UV-Modul.

Die Beschichtung aller Bedienelemente sowie Haltestangen an bzw. in Aufzügen

Testobjekt: ein Aufzug in der Station „Konstablerwache“. Die zur besseren Haftung ionisiert aufgespritzte Beschichtung soll Mikrobakterien schneller zerstören. Die VGF überprüfte regelmäßig die Wirksamkeit der Beschichtung im Abgleich mit nichtbehandelten Aufzügen. Ergebnis: Der Versuch mit der Beschichtung häufig angefasster Stellen in Aufzügen – Handläufe, Griffe, Knöpfe – verlief unbefriedigend, die VGF wird diese Beschichtung nicht in weiteren Aufzügen anbringen.

Das Aufstellen von Spendern mit Handdesinfektionsmittel

Insgesamt wurden 20 Spender in den Stationen „Hauptwache“, „Konstablerwache“, „Willy-Brandt-Platz“, „Dom/Römer“ und „Südbahnhof“ installiert.

Die Intensivierung der Reinigung von Fahrzeugen, Stationen und Automaten

Um dem Wunsch der Fahrgäste nach erweiterten Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen zu entsprechen, wurden die Desinfektions- und Reinigungsmaßnahmen in Fahrzeugen und an stark frequentierten Stationen deutlich erhöht.

Zusätzliche Desinfektionen erhielten auch Flächen, die häufigen Berührungen ausgesetzt sind, wie Ticketautomaten, Notrufsäulen, Aufzugs-Tableaus sowie Sitzgelegenheiten und Handläufe.

Die RMV-Auslastungsprognose

Als herausragendes Ergebnis des Covid-19-Labs entstand die RMV-Auslastungsprognose, mit der Fahrgäste sich geringer ausgelastete Routen im ÖPNV anzeigen lassen können.

Die Prognose für das Fahrgastaufkommen basiert auf Daten von über zwei Millionen täglichen Abfragen aus der RMV-Verbindungsankunft sowie Daten aus dem RMV-HandyTicket. Das und zusätzliche Daten aus automatischen Fahrgastzählsystemen des Stadtverkehrs Frankfurt (U-Bahn, Straßenbahn und Bus) und der S-Bahn werden zunehmend präzise Prognosen für das Fahrgastaufkommen bereithalten. Die verwendeten Informationen wurden datenschutzrechtlich geprüft, als unbedenklich eingestuft und lassen keinerlei personenbezogene Rückschlüsse zu.

Zusätzlich berücksichtigt der selbstlernende Algorithmus in seiner Prognose auch planbare externe Einflüsse, wie zum Beispiel Baustellen und Großveranstaltungen. Mittelfristig plant der RMV weitere Datenquellen in die Auslastungsprognose zu integrieren, um auch kurzfristige Einflüsse wie Störungen und Ausfälle zu berücksichtigen und eine Prognose in Echtzeit zu ermöglichen. Zudem ist mittelfristig geplant, auch die Verteilung der Fahrgäste innerhalb eines Fahrzeugs anzuzeigen.

Im Rahmen einer Marktforschungsstudie im RMV-Gebiet im Oktober und November 2020 bezeichneten 70 % der Befragten die Auslastungsprognose als eine wichtige oder sehr wichtige Maßnahme, um sich in Corona-Zeiten in Bussen und Bahnen gut aufgehoben zu fühlen.

Vertrieb

Kontaktloses Bezahlen an den Automaten eingeführt

Die Fahrkartenautomaten blieben das ganze Jahr über als wichtiger Vertriebskanal für die Kund:innen in Betrieb. Kontaktflächen der Automaten (u. a. Displays) wurden standortbezogen regelmäßig gereinigt. An den rund 600 Ticketautomaten wurde im 1. Halbjahr 2020 das kontaktlose Bezahlen mit der Girocard ermöglicht. Eine weitere kontaktlose Bezahlvariante folgte im Oktober 2020: Die Girocards der Sparkassen können nun als ApplePay-Zahlungskarte im „Wallet“ der Apple iPhones hinterlegt werden und kontaktlos über die NFC-Schnittstelle an den Ticketautomaten zur Zahlung genutzt werden.

Das TicketCenter Hauptwache wurde am 17. März 2020 geschlossen und ist zum 4. Mai 2020 zu den regulären Servicezeiten mit einem Hygiene- und Abstandskonzept wieder geöffnet. Die Erreichbarkeit des Abo- und Onlineservice als wichtiger Kund:innenkontaktpunkt war permanent sichergestellt.

Der Fahrgastbegleitservice wurde durchgehend angeboten.

Personalwesen

Das mobile Arbeiten bei der VGF umgesetzt

Im Zuge der Corona-Pandemie ist die VGF den Empfehlungen der Regierung gefolgt und hat allen Mitarbeitenden, deren Tätigkeit dies erlaubt, die Möglichkeit zum Mobilen Arbeiten angeboten. Zum 31. Dezember 2020 haben ca. 500 Mitarbeitende von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Unabhängig von diesen besonderen Umständen wurde im Oktober 2020 die Betriebsvereinbarung zum Mobilen Arbeiten beschlossen, die die bis dahin geltende Betriebsvereinbarung zur Arbeit im Home-Office abgelöst hat. So ermöglicht die VGF auch über die Pandemie hinaus das Mobile Arbeiten im Sinne der Betriebsvereinbarung.

Personalrekrutierung, Schulungen und Fortbildungen digitalisiert

Die Weiterführung der Rekrutierung war auch im Jahr 2020 gewährleistet. Die Vorstellungsgespräche und Auswahlverfahren wurden nahezu ausschließlich als Telefon- oder Videokonferenzen geführt. Insgesamt erfolgten etwa 300 Neueinstellungen im Jahr 2020.

Das E-Learning-Angebot wurde weiterentwickelt, um unter Einhaltung der Kontaktbeschränkungen Schulungen durchführen zu können.



Betriebsbahnhof Ost mit begrüntem Dach. Foto Rainer Walther.

Führungskräfteentwicklung

Die Führungskräfteentwicklung bezüglich des Umgangs mit der psychischen Belastung von Mitarbeitenden (bspw. erhöhter Stress, Ängste) und dem Führen auf Distanz wurde ausgebaut.

Testcenter für Beschäftigte

Über den betriebsärztlichen Dienst wurde auf Konzernebene ein Corona-Testcenter aufgebaut. Mitarbeitende mit Gefährdungskontakt können sich hier umstandslos testen lassen und Gewissheit erlangen. Bei bisher 350 durchgeführten Antigen-Schnelltests wurden sieben Personen als positiv identifiziert, die sich direkt in Quarantäne begeben konnten, ohne weitere Personen zu infizieren.

Die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030

Am 25. September 2015 haben 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen in New York die „Agenda 2030“ für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Die Agenda konkretisiert sich in 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals – SDGs). Sie stellt den Orientierungsrahmen für eine weltweite nachhaltige Entwicklung bis zum Jahr 2030 dar. Die Ziele sind somit sowohl für unternehmerische wie politische Entscheidungen richtungsweisend.

Ihre Verabschiedung ist Ausdruck einer allgemein gewordenen Überzeugung, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam bewältigen lassen und hierfür das Leitprinzip der nachhaltigen Entwicklung konsequent in allen Staaten angewandt werden sollte. Die Bundesregierung hat sich mehrfach und deutlich zu den SDGs bekannt und ihre Nachhaltigkeitsstrategie darauf ausgerichtet. Die SDGs sind ein Gegengewicht zu kurzfristig motivierten Entscheidungsbegründungen, sowohl auf nationaler wie internationaler Ebene. Sie bilden einen globalen Referenzrahmen für das Thema Nachhaltigkeit und verschaffen dem Thema mehr Verbindlichkeit.

Von den insgesamt 17 SDGs haben die Verkehrsunternehmen im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. (VDV) neun identifiziert, die eine besondere Relevanz für die Branche haben.

(Im Nachhaltigkeitsbericht werden diese Symbole dort eingefügt, wo aus Sicht der VGF Beispiele für Maßnahmen zur jeweiligen Zielerreichung zu sehen sind.)



SDG 3. Gesundes Leben für alle – ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.



SDG 4. Bildung für alle – inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.



SDG 5. Gleichstellung der Geschlechter – Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.



SDG 7. Nachhaltige und moderne Energie für alle – Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.



SDG 8. Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit für alle – dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Weiterführende Informationen:

Broschüre des VDV zu den SDGs:

 [LINK ZUR WEBSEITE DES VDV](#)

Wikipedia-Artikel zu den 17 SDGs:

 [LINK ZU WIKIPEDIA](#)



SDG 9. Widerstandsfähige Infrastruktur und nachhaltige Industrialisierung – eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.



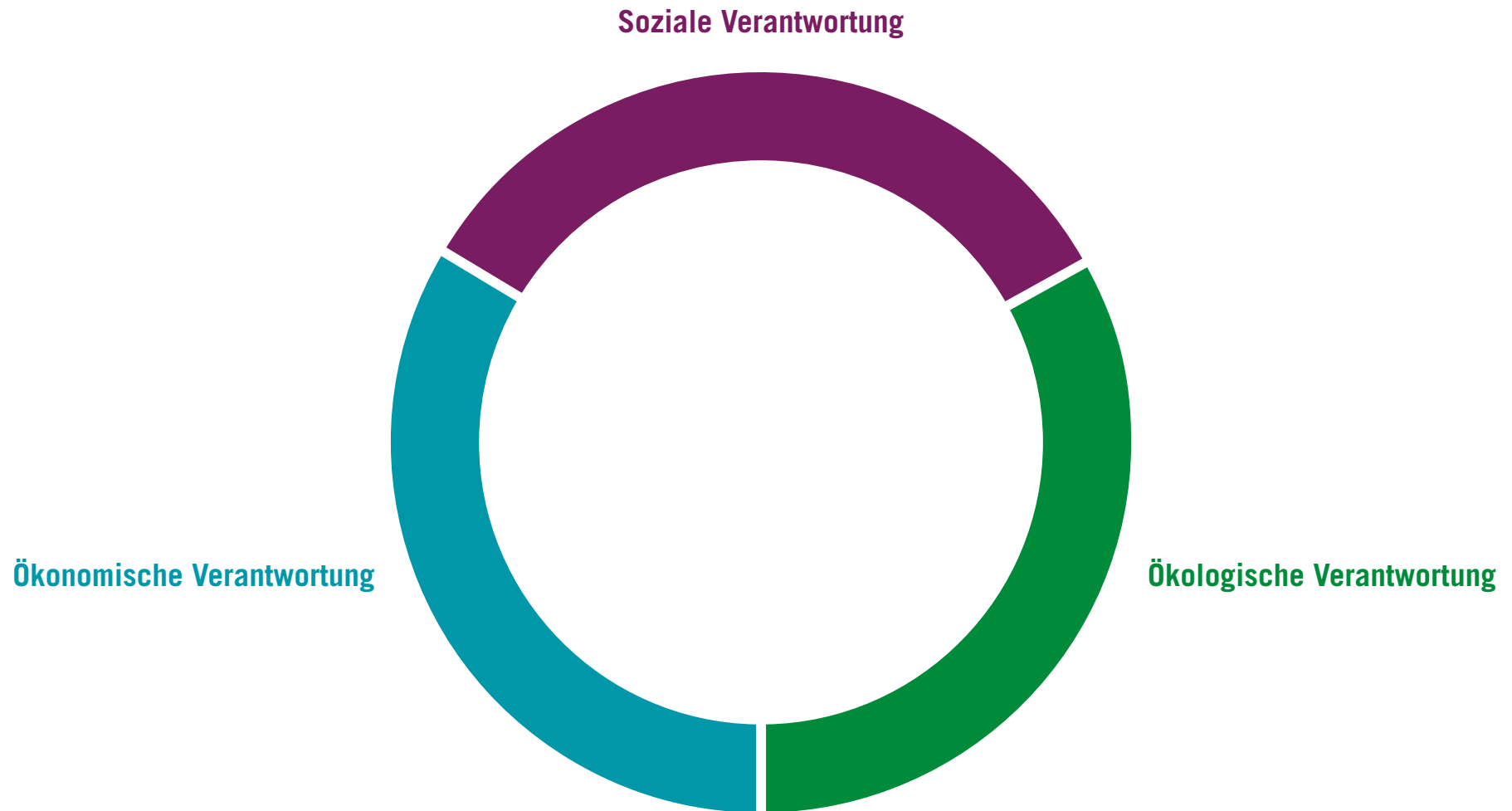
SDG 11. Nachhaltige Städte und Siedlungen – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.



SDG 12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen – nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.



SDG 13. Sofortmaßnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen.



Mitarbeitende – Struktur der Belegschaft

Teilzeitbeschäftigte

Altersstruktur

Frauenanteil

Geschlechtsspezifisches Verhältnis der Führungskräfte

Schwerbehinderte Mitarbeitende

Ehemalige VGF-Mitarbeitende in Rente

Nachhaltige Personalpolitik

Auszubildende bei der VGF

Neuausbildung Fahrdienst

Neue Führungs- und Lernkultur

Diversity (Vielfalt) bei der VGF

„berufundfamilie“

Seminare und Weiterbildungen

Gesundheitsquote der Belegschaft

Meldepflichtige Unfälle von Mitarbeitenden

Reduktion der Unfälle mit Personenschäden

Gesellschaftliches Engagement mit Kontinuität

Fahrgast-Begleitservice der VGF

Sicherheit und Service

Social Media

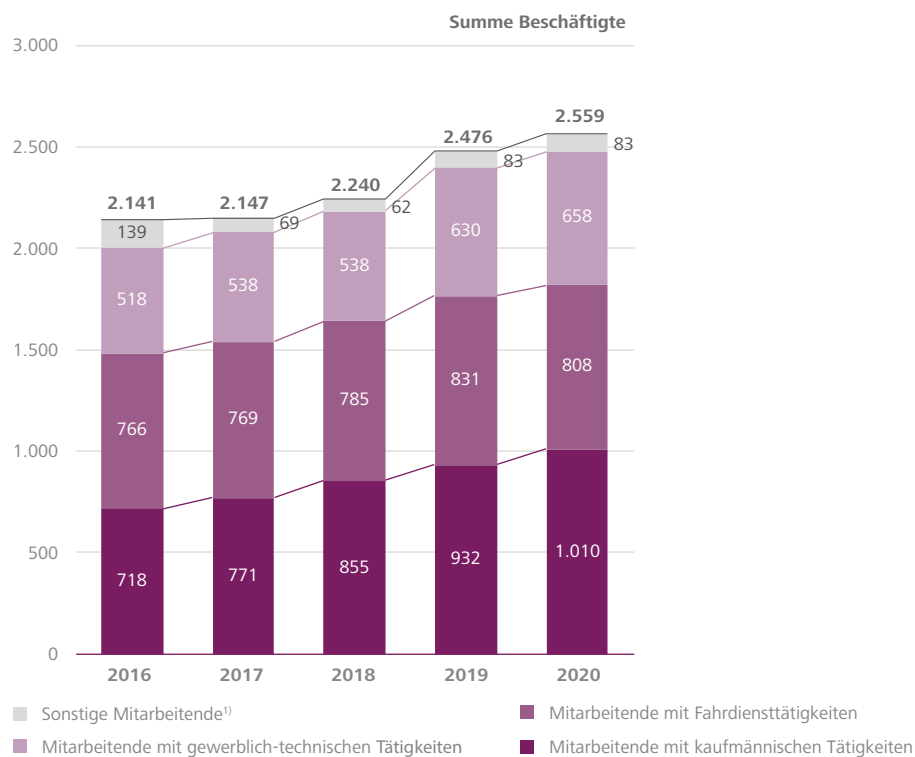
SOZIALE VERANTWORTUNG



Mitarbeitende – Struktur der Belegschaft

Die Stammbesellschaft (Summe der aktiven Mitarbeitenden) der VGF erhöhte sich in 2020 um 83 von 2.393 auf 2.476 Beschäftigte. Insgesamt beschäftigte das Unternehmen zum Stichtag 31. Dezember 2020 2.559 Mitarbeitende.¹⁾ Darin enthalten sind 129 Auszubildende; die betriebliche Erstausbildung wurde zum 1. Februar 2019 von der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH zur VGF übernommen.

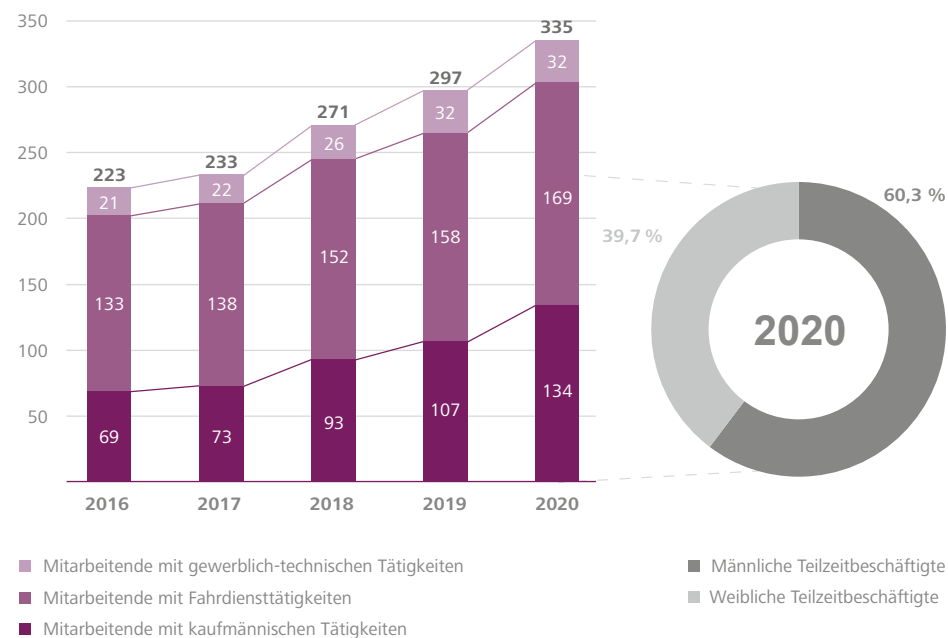
Nachfolgend die Aufgliederung des Personalbestandes 2016 – 2020 jeweils zum 31. Dezember.



1) Darin enthalten: Mitarbeitende in der Altersteilzeit-Freistellungsphase, langfristig Beurlaubte, Erziehungsurlaub, BW/Zivildienst, Zeitrentner:innen, Student:innen.

Teilzeitbeschäftigte

Die Anzahl der teilzeitbeschäftigten aktiven Mitarbeitenden ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen. Diese Tendenz besteht nunmehr seit acht Jahren. Bei der VGF arbeiten mehr Männer als Frauen in Teilzeit.



Altersstruktur

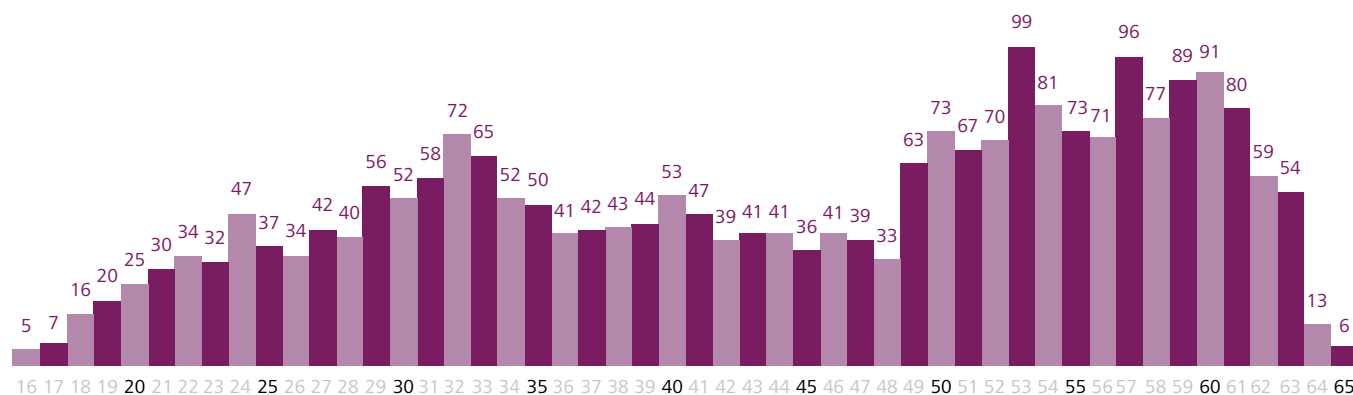
Nebenstehende Grafik zeigt die Altersstruktur der Stammbesetzung der VGF zum Stichtag 31. Dezember 2020.

Das Durchschnittsalter der aktiven Mitarbeitenden beträgt 44,7 Jahre; die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der aktiven Mitarbeitenden lag 2020 bei 14,9 Jahren. Durch die Übernahme der Erstausbildung im Jahr 2019 von der SWFH und zahlreiche Neueinstellungen ist das Durchschnittsalter der Belegschaft der VGF im Vergleich zum Jahr 2018 um

1,5 Jahre und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit um 1,9 Jahre gesunken. Die VGF verjüngt sich.

Gleichzeitig bleiben die großen Gruppen der geburtenstarken Jahrgänge nach dem Auslaufen der Vorruhestandsregelungen und der Verlängerung der Lebensarbeitszeit länger aktiv im Berufsleben bei der VGF. Die Anzahl der Mitarbeitenden der VGF über 60 Jahre nimmt zu.

Anzahl der Beschäftigten



Alter in Jahren

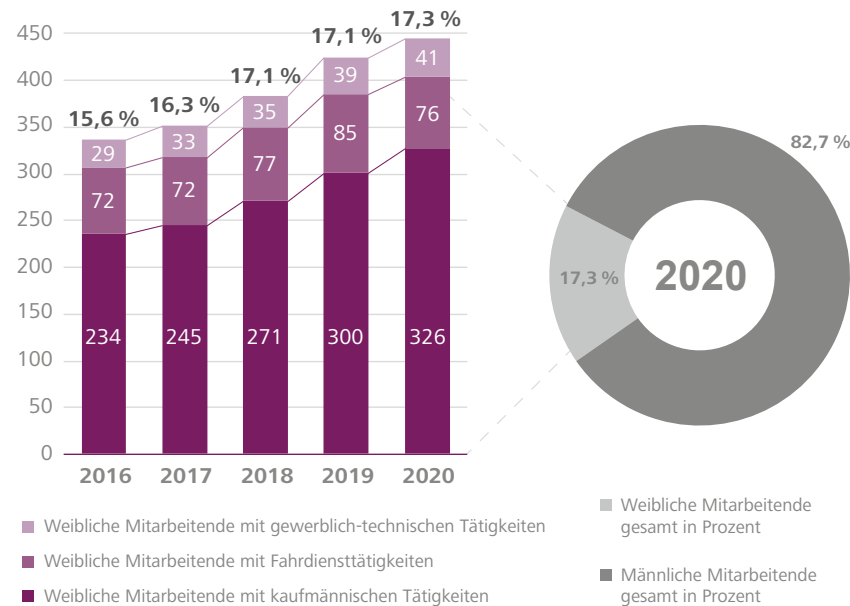
Frauenanteil

In Verkehrsunternehmen fällt der Frauenanteil bislang, insbesondere in den Funktionsbereichen Infrastruktur und Betriebswerkstätten, generell unterdurchschnittlich aus. Die VGF hat sich in Übereinstimmung mit den politisch Verantwortlichen der Stadt Frankfurt am Main zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in der Belegschaft und insbesondere in den Führungsebenen zu erhöhen. Mit einem Bündel von Maßnahmen schafft die VGF bessere Voraussetzungen für Frauen, einen Arbeitsplatz in der VGF anzunehmen und auch dauerhaft zu behalten. Der Frauenanteil ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Ein Gleichstellungs- und Frauenförderplan ist am 23. Oktober 2017 in Kraft getreten. Dieser gilt bis zum 22. Oktober 2023. Hierin ist als Ziel festgelegt, dass der Anteil der weiblichen Beschäftigten bis zum Jahr 2020 auf 20 % steigen sollte. Langfristig sind 30 % angestrebt.

Das Gesetz zur Förderung der Transparenz von Entgeltstrukturen – Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) soll das Gebot des gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit durchsetzen und ist seit dem 6. Juli 2017 in

Kraft. Die tariflichen Beschäftigten bei der VGF werden nach Tarifvertrag vergütet. Seit dem 1. Juli 2010 ist dies der TV-N Hessen. Maßgebend für die Eingruppierung sind die Tätigkeitsmerkmale, unabhängig vom Geschlecht. Somit ist die Lohngerechtigkeit zwischen Frauen und Männern sichergestellt und dementsprechend sind die gesetzlichen Vorgaben des Entgelttransparenzgesetzes erfüllt.

Nachfolgende Übersicht zeigt die absolute und prozentuale Verteilung der weiblichen Beschäftigten der VGF auf die jeweiligen Tätigkeitsbereiche:



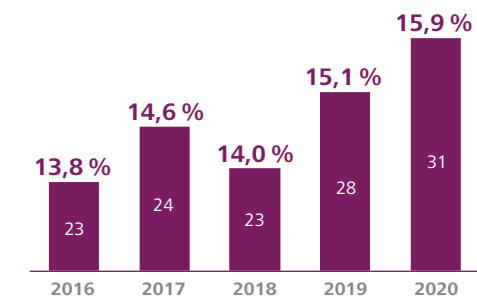
5.5 Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen.

Geschlechtsspezifisches Verhältnis der Führungskräfte

Die VGF hatte sich im Juni 2015 eine Zielquote von 15 % weiblichen Führungskräften für die Führungsebenen unterhalb der GF als Ziel gesetzt. Nachdem diese Quote mit 14,6 % in 2017 als erreicht betrachtet werden konnte, wurde die Zielquote durch Beschluss der Geschäftsführung auf 20 % für den Zeitraum bis 2022 erhöht.

Die VGF wird ihre Bemühungen zur Erhöhung der Frauenquote bei den Führungskräften fortsetzen.

Der Aufsichtsrat der VGF hatte 2015 eine Zielquote von 30 % für weibliche Mitarbeiter in den Organen Aufsichtsrat und Geschäftsführung für den Zeitraum bis 30. Juni 2017 beschlossen. Da beide Zielquoten nicht erreicht wurden, hat der Aufsichtsrat 2018 eine Fortschreibung dieser Zielquoten bis 2022 beschlossen.



Weibliche Führungskräfte bei der VGF

Schwerbehinderte Mitarbeitende

Die Beschäftigung von Schwerbehinderten hat im Betrachtungszeitraum die gesetzliche Vorgabe von 5 % – wie bereits in den Jahren zuvor – übertroffen. Der Anteil Schwerbehinderter liegt weiterhin in allen Bereichen des Unternehmens, also Fahrdienst, Technik und Verwaltung,

deutlich über der 5 %-Vorgabe. Die VGF erfüllt damit eine wichtige Aufgabe im Bereich des Arbeitsmarktes für Schwerbehinderte. Die nachfolgende Tabelle zeigt die absolute Anzahl sowie den prozentualen Anteil der schwerbehinderten Arbeitnehmer:innen.

	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl schwerbehinderter Mitarbeitender	213	214	203	207	203
Anteil schwerbehinderter Mitarbeitender in Prozent ¹⁾	9,2	8,8	8,5	7,7	7,8

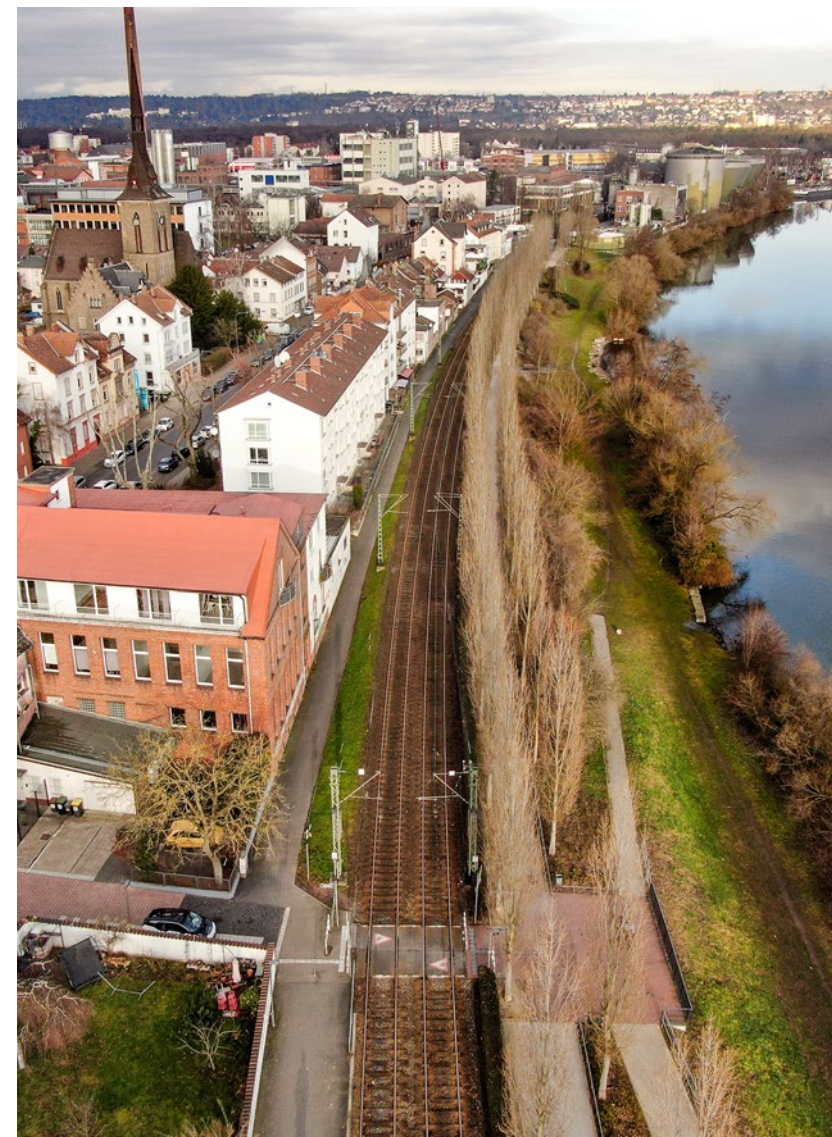
1) Bei der Berechnung der Quote wurden einerseits die besetzten Stellen zugrunde gelegt und andererseits das unterjährige Ausscheiden der betreffenden Mitarbeitenden berücksichtigt. So werden z. B. schwerbehinderte Mitarbeitende mit Ausscheidungsdatum 31. März nur mit einem Anteil von 0,25 erfasst. Analoges Sachverhalt gilt für Teilzeitkräfte.

Ehemalige VGF-Mitarbeitende in Rente

Die sich in Rente befindlichen ehemaligen VGF-Beschäftigten identifizieren sich oftmals noch stark mit ihrem ehemaligen Unternehmen und werden durch die Personalabteilung der VGF betreut. Teilweise sind die ehemaligen Mitarbeitenden in Seniorengruppen der VGF aktiv. Auch

wurde die Kantine der VGF von einigen Gruppen von VGF-Rentner:innen rege genutzt, um sich hier zu treffen, sich auszutauschen und gemeinsam zu essen. Diese Aktivitäten haben sich durch die Corona-Pandemie verringert.

	2016	2017	2018	2019	2020
VGF-Rentner:innen	1.484	1.525	1.509	1.501	1.475



Die Gleise der Linie 11 am Fechenheimer Mainbogen. Foto: Rainer Walther

Nachhaltige Personalpolitik

Personalrekrutierung und -qualifizierung

Auch in den kommenden Jahren wird die VGF von einem hohen Rekrutierungsbedarf begleitet. Viele Mitarbeitende verlassen das Unternehmen altersbedingt und hinterlassen nicht nur zahlreiche Stellen zur Nachbesetzung, sondern auch eine enorme Wissenslücke. Hinzu kommen die zahlreichen Projekte sowie die Erweiterung des ÖPNV-Angebots. Nachhaltige Personalpolitik bedeutet hier insbesondere, schnell und wenn möglich frühzeitig zu rekrutieren, um bei der enormen Expertise und den hohen Spezialisierungsgraden auch eine angemessene Wissensstafette und Einarbeitung zu ermöglichen.

Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, wurde 2020 innerhalb der Personalabteilung ein eigenes Sachgebiet geschaffen, das für die zielgerichtete Rekrutierung neuer Kolleginnen und Kollegen und die Stärkung der Arbeitgebermarke „VGF“ verantwortlich ist. Der Personalbereich wurde dementsprechend weitgehend umstrukturiert.

VDV-Sommer-Uni

Ein besonderes Highlight in 2020 war die VDV Sommer-Uni, bei der im September Studierende auf Verkehrsunternehmen und Hochschulen getroffen sind, um – begleitet von einem breiten Rahmenprogramm – das Thema „New Mobility“ näher zu beleuchten. Die VGF hat den Studierenden bei diesem Event Einblicke hinter die Kulissen gegeben und stand ihnen in verschiedenen Workshops und Projektgruppen mit Rat und Tat zur Seite. Die Sommer-Uni war ein voller Erfolg, um sich als attraktive Arbeitgeberin im Rhein-Main-Gebiet zu positionieren, und somit ein weiterer Schritt, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.



Die VDV-Sommer-Uni im Depot Kranichstein der HEAG mobilo in Darmstadt. Foto: VGF

Auszubildende bei der VGF

Die kaufmännische und technische Erstausbildung wurde zum 1. Februar 2019 in die VGF integriert. Damit reagiert die VGF auf die Herausforderungen des demografischen Wandels und Fachkräftemangels. Die Ausbildung von Fachkräften bereits ab der Erstausbildung ist für die zukünftige Existenzsicherung der VGF wichtig. Eine hohe Ausbildungsqualität und Vermittlung digitaler Kompetenzen, eine wertschätzende Kommunikation sowie eine enge Betreuung durch das Ausbildungsteam sollen die Bindung ans Unternehmen verstärken. Auch das Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven nach der Berufsausbildung soll dazu beitragen, die Attraktivität der Berufsausbildung gegenüber einer akademischen Ausbildung aufzuzeigen.

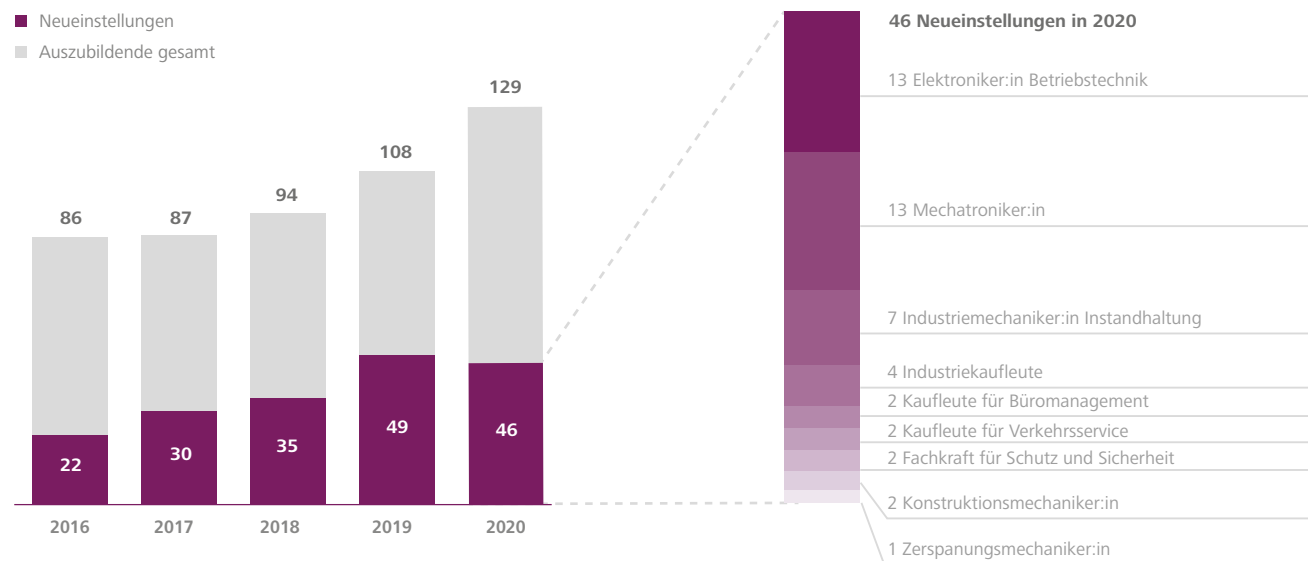


INNOVATION: Um die Vorteile einer Ausbildung zu verdeutlichen, wurde aus den Reihen der Auszubildenden die Funktion von Ausbildungsbotschafter:innen etabliert. Diese sollen bei Besuchen in Schulen authentisch die Inhalte und Vorteile einer Ausbildung bei der VGF aufzeigen. Auch die Nutzung digitaler zielgruppenspezifischer Kanäle wie Instagram gehört zur Ansprache der Zielgruppe, die für eine Ausbildung gewonnen werden soll.



Die Social-Media-Plattform Instagram eignet sich sehr gut für die zielgruppengerechte Ansprache im Zuge der Bewerbung von Ausbildungsplätzen.

Einstellungszahlen VGF-Azubis



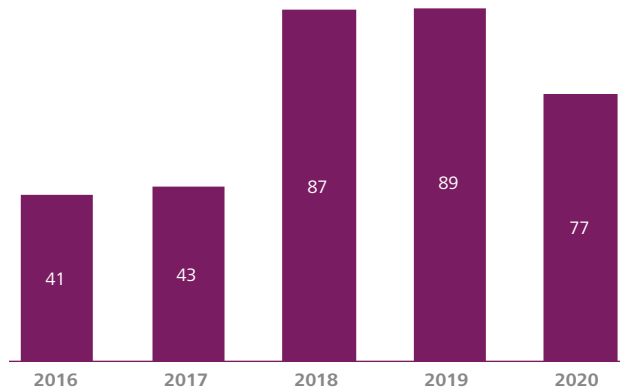
Die Rekrutierungszahlen weisen seit 2016 eine signifikante Steigerung auf. Die technischen Ausbildungsberufe überwiegen bei der VGF deutlich (81 %), und weiterhin gestaltet es sich schwierig, hierfür weibliche Interessentinnen zu gewinnen. Die VGF hat im Rahmen des Girls'Day am 28. März 2019 zum wiederholten Male einen Schnuppertag in ihrer Stadtbahn-Zentralwerkstatt angeboten.

Auf dem Programm standen neben einer Führung durch die Werkstätten eine Fahrt mit einem Steigerfahrzeug sowie das Fahren am Befehlsgeber einer Bahn unter Anleitung von Fahrlehrer:innen. Die VGF versucht damit, Hemmungen abzubauen und bei den Mädchen Neugierde für unbekannte Berufsfelder zu wecken.

[WEITERE INFOS](#)


8.6 Bis 2020 den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, erheblich verringern.

Neuausbildung Fahrdienst



Neuausbildung Fahrdienst / Bestandene Prüfung

Ein zentraler Bereich der VGF: Auch in den Jahren 2019 und 2020 konnte die erforderliche Anzahl geeigneter Fahrdienstmitarbeiter:innen gewonnen werden. Der Fahrdienst ist die wichtigste Schnittstelle des Unternehmens zu den Fahrgästen. Die Corona-Pandemie war und ist insbesondere für die Mitarbeitenden in diesem Bereich eine Herausforderung und zusätzliche Belastung. Die Wertschätzung der Fahrgäste für dieses Engagement drückt sich in einer deutlichen Steigerung der Bewertungen in den Befragungen der VGF aus.

Neue Führungs- und Lernkultur

Um den aktuellen Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel, der Digitalisierung und dem Generationswandel noch besser gerecht zu werden und die Mitarbeitendenbindung zu erhöhen, hat die VGF eine neue Führungs- und Lernkultur verabschiedet. In einer unternehmensweiten Online-Befragung und bereichsübergreifenden Workshops haben die Führungskräfte die für die VGF wichtigen Aspekte herausgearbeitet und zehn Führungsgrundsätze sowie eine Leitlinie zum Umgang mit Fehlern formuliert. Schwerpunkte hierbei sind der partnerschaftliche Umgang miteinander, die Offenheit gegenüber Neuem und konstruktiver Kritik sowie der lernorientierte Umgang mit Fehlern. Im Jahr 2021 wird die neue Führungs- und Lernkultur unternehmensweit kommuniziert und umgesetzt sowie in die bestehenden Schulungen und Befragungs-/Bewertungssysteme integriert.

WEITERE INFOS

Diversity (Vielfalt) bei der VGF

Diversity ist ein englischsprachiger Begriff und bedeutet ins Deutsche übersetzt so viel wie „Vielfalt“, „Unterschiedlichkeit“, „Verschiedenheit“ oder auch „Heterogenität“. Die VGF hat die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Die VGF möchte ein „buntes“ Unternehmen sein. Wir begrüßen ausdrücklich die selbstbestimmte Wahl der geschlechtlichen Identität. Diversity bedeutet für die VGF Förderung der Chancengleichheit und ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander. Und: Nulltoleranz gegenüber Diskriminierung. Besonders wichtig ist es für uns, dieses Selbstverständnis transparent zu kommunizieren – innen wie außen.

„berufundfamilie“

Die VGF setzt sich für eine harmonischere Balance zwischen Berufs- und Privatleben ein. Hierzu wurde eine Zertifizierung zum „audit berufundfamilie“ angestrebt und erreicht. Hierzu gehört auch das Angebot von flexibleren Arbeitszeitmodellen und Hilfestellungen bei familiär bedingten Herausforderungen und Auszeiten wie z. B. der Kinder- und Pflegebetreuung oder der Elternzeit. Auch die berufliche Integration nach einer Auszeit spielt eine wichtige Rolle. Mit entsprechenden Personalentwicklungsangeboten wird der Wiedereinstieg in den Job unterstützt. Zum Stichtag 2019 befanden sich 11 Mitarbeiterinnen und 8 Mitarbeiter in Elternzeit und zum Stichtag 2020 waren es 12 Mitarbeiterinnen und 6 Mitarbeiter.

Seminare und Weiterbildungen

Die VGF bietet ihren Mitarbeitenden eine Vielzahl von Möglichkeiten der beruflichen und persönlichen Weiterbildung und -entwicklung. Fort- und Weiterbildungen sind ein Angebot an alle Beschäftigten, sich und ihre Kenntnisse weiterzuentwickeln. Probleme, die sich in der täglichen Arbeit eines großen Verkehrsunternehmens nicht gänzlich vermeiden lassen, können mithilfe angepasster Schulungen und Weiterbildungen erfolgreicher bearbeitet werden. Gleichzeitig wird damit die Attraktivität der VGF für neue wie bisherige Mitarbeitende erhöht.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden im Jahr 2020 mit Beginn des Lockdowns nahezu alle Präsenzveranstaltungen abgesagt. Entsprechend gehen die Teilnehmendenzahlen in allen Weiterbildungsformaten im Berichtsjahr zurück.

Die Maßnahmen zur Einführung digitaler Formate erfuhren gleichzeitig einen starken Schub. Schulungen und Unterweisungen werden ausschließlich oder maßgeblich durch elektronische Medien durchgeführt und eine Qualifizierungsmanagement-Software wurde eingeführt. Das elektronisch unterstützte Lernen ermöglicht den Mitarbeitenden flexiblere Weiterbildungsmöglichkeiten. So ist die Teilnahme an Live-Online-Schulungen ortsunabhängig möglich. Beim E-Learning im Selbststudium können sich Mitarbeitende zudem die Lernzeit eigenständig einteilen. Die VGF unterstützt somit auch das Lernen im mobilen Arbeiten.

Nicht alle Weiterbildungen sind in dieser Darstellung enthalten: So fehlen bspw. die Weiterbildungen, die die einzelnen Bereiche und Mitarbeitenden selbst organisieren.

Teilnehmende an Seminaren und Weiterbildungen	2016	2017	2018	2019	2020
Fahrer:innenqualifizierungsschulungen	1.137	749	1.146	1.177	493
Sicherheitsschulungen / Deeskalationstraining für Prüf- und Ordnungsdienst / Sensibilisierungsschulungen ¹⁾	104	356	644	142	30
Sicherheitsschulungen Arbeitssicherheit ²⁾	338	327	394	417	290
Schulungen Umgang mit Vielfalt ³⁾	22	183	154	59	20
Mitarbeitenden- und Führungskräfteentwicklungsmaßnahmen ⁴⁾	1.021	1.186	1.148	1.384	666
Schulungen zu Kund:innenorientierung und Tarif	221	366	308	60	46
VGF-Akademie (Seminar- und Gesundheitsprogramm)	579	516	594	362	84
Gesamt⁵⁾	3.538	3.683	4.388	3.601	1.629



INNOVATION: Speziell für den Fahrdienst wurde eine Qualifizierungsschulung mit einem Sprachcoach und Radio-Moderator angeboten. 102 Kolleg:innen aus dem Fahrdienst nahmen daran im Jahr 2020 teil, professionalisierten ihre Ausdrucksmöglichkeiten und verbesserten so die Kommunikation mit den Fahrgästen und der Leitstelle.



4.3 Bis 2030 den gleichberechtigten Zugang aller Frauen und Männer zu einer erschwinglichen und hochwertigen fachlichen, beruflichen und tertiären Bildung einschließlich universitärer Bildung gewährleisten.

- 1) Die Sensibilisierungsschulungen umfassen Inhalte zur Sensibilisierung und Achtsamkeit aufgrund der gewachsenen Gefährdungslage und der Veränderung der Bedrohungsarten sowie Inhalte zur Sensibilisierung zur Eigensicherung bei Verdachtsfällen und im Ernstfall.
- 2) Nicht berücksichtigt sind die Unterweisungen in den Werkstätten.
- 3) In Zusammenarbeit mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten hat die VGF im Jahr 2014 ein neues Schulungskonzept unter der Bezeichnung „Umgang mit Vielfalt“ erstellt. Das Schulungskonzept hat sich bewährt und wird fortgeführt. Ziel dieses Konzepts ist es, den Mitarbeitenden der VGF, die sich tagtäglich mit den Herausforderungen einer Stadt mit Menschen aus über 170 Nationen beschäftigen, ein noch professionelleres Arbeiten zu ermöglichen. Die Schulungen sind für den gesamten Fahrkartenprüf- und Ordnungsdienst vorgesehen.
- 4) Spezielle Personalentwicklungsmaßnahmen der VGF mit internen oder externen Trainer:innen, die von der Personalentwicklung (NA13) für die Mitarbeitenden der VGF organisiert wurden. Hierzu gehören auch das VGF-Bildungsprogramm sowie individuelle Coachingmaßnahmen.
- 5) Bis 2016 einschließlich des Konzernbildungsprogramms der SWFH.

Gesundheitsquote der Belegschaft

Wesentlicher Faktor für die krankheitsbedingten Fehlzeiten ist die berufliche Tätigkeit. Gemäß bundesweiten empirischen Studien liegen die Metall- und Bauberufe sowie Berufe des Verkehrswesens an der Spitze der Krankheitsskala. Der größere Teil der Mitarbeitenden der VGF ist im Bereich der Infrastruktur und des Fahrdienstes, also der am stärksten belasteten Bereiche, beschäftigt.

Die Gesundheitsquote ist im Berichtsjahr 2020 leicht auf 91,0 % gestiegen.

Gesundheitsquote der Belegschaft in Prozent	2016	2017	2018	2019	2020
Mitarbeitende mit kaufmännischen Tätigkeiten	92,6	93,3	92,7	93,0	93,4
Mitarbeitende mit Fahrdiensttätigkeiten	90,2	89,3	89,5	88,9	89,1
Mitarbeitende mit gewerblich-technischen Tätigkeiten	91,1	90,2	89,1	89,4	90,0
Gesundheitsquote gesamt	91,3	91,0	90,6	90,6	91,0

Begrünte Abstellgleise im Betriebshof Ost. Foto: Rainer Walther



Meldepflichtige Unfälle von Mitarbeitenden

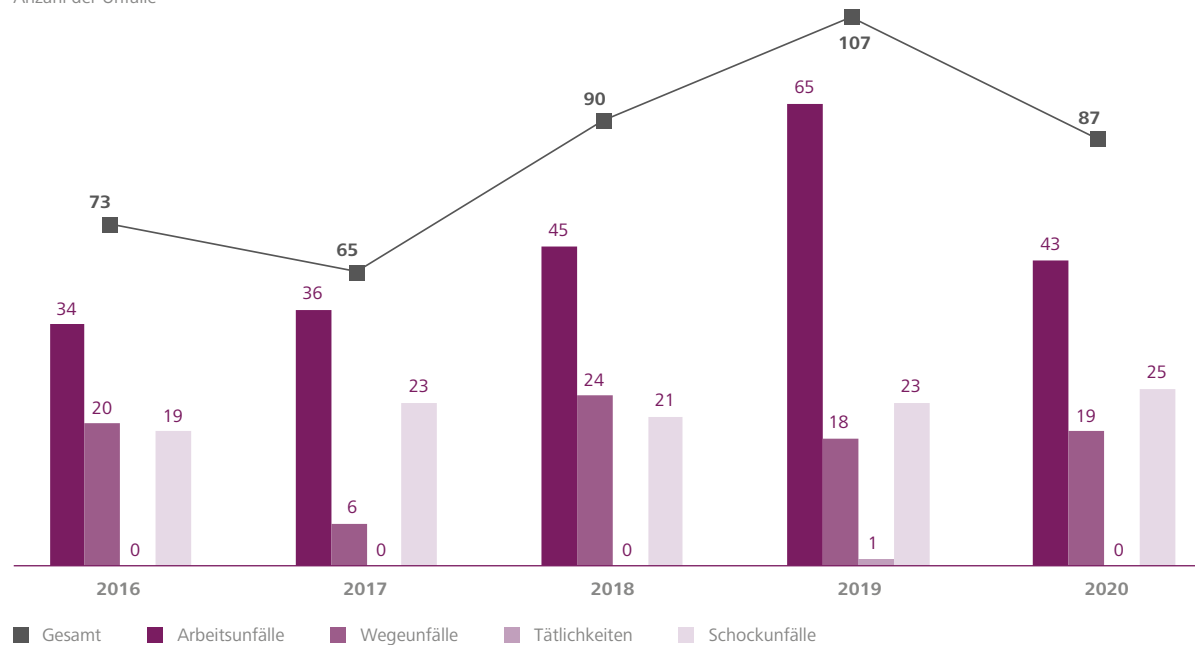
Meldepflichtige Unfälle sind Unfälle, bei denen die versicherte Person durch einen Unfall getötet oder so verletzt wird, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig ist. Das Gleiche gilt für Wegeunfälle, also Unfälle auf dem Weg zum oder vom Ort einer versicherten Tätigkeit.

Der starke Anstieg bei den Arbeitsunfällen führt zu einer deutlichen Zunahme der meldepflichtigen Unfälle in 2019. Dem Anstieg konnten keine eindeutigen Ursachen zugrunde gelegt werden.

Zu berücksichtigen ist, dass die Zahl der meldepflichtigen Unfälle in früheren Jahren teilweise deutlich über 100 lag.

In 2020 sind keine meldepflichtigen Tötlichkeiten erfasst. Unter dem Punkt Schockunfälle sind alle Unfälle aufgeführt, nach denen Fahrpersonal aufgrund von Schocksituationen mindestens drei Tage dienstunfähig war.

Anzahl der Unfälle



Kriseninterventionsteam

Bei schweren Unfällen im Fahrdienst führt die VGF eine psychologische Erstbetreuung bei den betroffenen Fahrdienstmitarbeitenden durch. Das Kriseninterventionsteam (KIT-Team) wurde 1998 bei der VGF gegründet. Aktuell sind es insgesamt 11 Fahrdienstgruppenleiter:innen, 4 Kolleg:innen aus dem Fahrdienst und 8 Kolleg:innen außerhalb des Fahrdienstes, die eine jederzeitige Erreichbarkeit garantieren, um bei schweren Sach- oder Personenschäden möglichst innerhalb von maximal 30 bis 40 Minuten an der Unfallstelle zu sein. Im Jahr 2020 wurde das KIT-Team zu 42 Einsätzen durch die Betriebsleitstelle angefordert, 2019 waren es 44 Einsätze. Vielen betroffenen Fahrdienstmitarbeitenden konnte damit in den ersten Stunden nach einem Unfall geholfen werden. Falls gewünscht, wird durch das KIT-Team gemeinsam mit dem betriebsärztlichen Dienst eine psychologische Betreuung durch externe Psycholog:innen organisiert. Jährlich findet eine Aufarbeitung der KIT-Einsätze in Form eines eintägigen Seminars mit psychologischer Begleitung statt.

Reduktion der Unfälle mit Personenschäden

Aufgrund ihres hohen Gewichtes und eines spezifischen Bremsverhaltens, bedingt durch die Rad-Schiene-Technik, haben Unfälle mit Schienenfahrzeugen oftmals schwerwiegende Folgen für alle Beteiligten. Schon aus diesem Grund ist es geboten, die Zahl der Unfälle möglichst gering zu halten.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Personenschäden bei Unfällen mit Schienenfahrzeugen. Grundlage dieser Tabelle sind die Daten der Versicherungsabteilung der SWFH (Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH) als Dienstleister der VGF. Bei den Werten sind die Insassen unserer Schienenfahrzeuge sowie die weiteren Beteiligten (Autoinsassen, Fahrradfahrende, Passant:innen) gemeinsam aufgeführt. Als Schwerverletzte gelten Unfallbeteiligte, wenn es infolge des Unfalls zu einem stationären Aufenthalt im Krankenhaus kommt. Bei den Leichtverletzten handelt es sich größtenteils um in der Bahn Gestürzte.

Insgesamt gilt jedoch: Das Unfallrisiko ist im ÖPNV deutlich geringer als im motorisierten Individualverkehr (MIV).

Die VGF ist weiterhin in Aktivitäten zur Unfallreduktion engagiert. Beispielsweise mit der Inbetriebnahme des Fahrer:innenassistentensystems zur Kollisionsvermeidung (FAST) seit 2017 auf den Straßenbahnwagen der Typen „S“ und „R“. Ähnlich wie bei einem mit Abstands- und Hinderniserkennung ausgerüsteten Kraftfahrzeug erkennt das in den Straßenbahnen verbaute FAST Hindernisse und Gefahren im Fahrweg. Wird durch das FAST eine potentielle Kollisionsgefahr erkannt, erfolgt eine akustische Warnung.

Des Weiteren wurde eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um den Fußverkehr an Übergängen sicherer zu gestalten,

U-Bahn	2016	2017	2018	2019	2020
Todesfälle	2	3	2	0	0
Schwerverletzte	8	12	5	3	5
Leichtverletzte	65	71	59	76	38

Straßenbahn	2016	2017	2018	2019	2020
Todesfälle	0	0	1	0	1
Schwerverletzte	5	7	8	9	4
Leichtverletzte	69	57	60	51	51

zum Beispiel durch auffällige Bodenmarkierungen, Umlaufgitter und Doppel-Rot-Signale.

Regelmäßige Sicherheitsschulungen in Frankfurter Schulklassen durch einen Mitarbeitenden der VGF sollen für die Gefahren durch Ablenkung oder Unachtsamkeit im ÖPNV sensibilisieren. Dieses Schulprojekt ist auch 2020 stetig gewachsen. Mittlerweile haben 49 Schulen und elf Kindergärten bzw. Horte mit insgesamt über 600 Klassen das Angebot der VGF genutzt. Drei Frankfurter Schulen haben den Unterricht bereits in ihre Lehrpläne integriert. Wurden zunächst nur Schulklassen ab der 7. Klasse geschult, so wurden die Schulungen mittlerweile mit angepassten Materialien und einer entsprechenden Didaktik auf 5. Klassen und Kindergärten ausgedehnt. Zudem hat die Polizei, Abteilung Verkehrserziehung, die VGF mit in ihr Präventionsprojekt als Partner ein-

bezogen. Da der Mitarbeiter, der diese Sicherheitsschulungen bisher entwickelt und durchgeführt hat, in naher Zukunft in Rente gehen wird, gilt es, eine Kontinuität sicherzustellen.



3.6 Bis 2020 die Zahl der Todesfälle und Verletzungen infolge von Verkehrsunfällen weltweit halbieren.

Gesellschaftliches Engagement mit Kontinuität

Die VGF pflegt aktuell rund 100 Partnerschaften mit Frankfurter Vereinen, Initiativen und Veranstalter:innen, überwiegend in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales. Der größte Teil der Unterstützung von Seiten der VGF wird dabei in Form von Sachleistungen erbracht. Insbesondere durch die Unterstützung mit Werbe- und Kommunikationsleistungen helfen wir, auf verschiedene Anlässe besonders aufmerksam zu machen und dadurch auch nachhaltig den Fortbestand bestimmter Projekte und Aktionen sicherzustellen.

Die Kontinuität unseres Engagements wird auch während der Corona-Pandemie gelebt. Wir stehen zu unseren Partnern und Engagements auch durch Krisen hinweg, gehen Improvisationen mit und kommunizieren Stabilität und Unterstützung für die Zeit danach.

Beispielhaft hierfür werden Aktivitäten aus dem Jahr 2020 vorgestellt, die zeigen, wie vielfältig das gesellschaftliche Engagement der VGF ist.

Luminale

Coronabedingt musste das Lichtfestival Luminale im März 2020 sehr kurzfristig, am Tag des eigentlichen Veranstaltungsbegins, abgesagt werden. Auch die VGF hatte sich bereits auf eine Teilnahme vorbereitet. Wir zeigen hier ein Video dieses leider nicht aufgeführten sehenswerten Beitrags.

© ZUM FACEBOOK-VIDEO

Mainspiele/Opernspiele

Bereits seit 17 Jahren unterstützt die VGF die Main- und Opernspiele des Vereins Abenteuerspielplatz Riederwald e. V. sowohl finanziell als auch mit Kommunikationsleistungen wie z. B. Plakataushängen und Swing Cards. Die Opernspiele 2020 wurden mit den Mainspielen zusammengelegt und fanden vom 6. Juli bis 16. August 2020 ausschließlich am Mainufer statt, da nur dort die Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden konnten. Circa 35.000 Kinder haben das Angebot am Mainufer wahrgenommen. Ein besonderes und kostengünstiges Ferienprogramm für alle Kinder, die in den Ferien zu Hause geblieben sind.

#wärmespenden

Mit Swing Cards in ihren Bahnen machte die VGF 2019 und 2020 auf die Kampagne #wärmespenden der Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ und der Diakonie Hessen aufmerksam. Hierbei wurde um Spenden für den Kauf von winterfesten Schlafsäcken und Isomatten für Obdachlose geworben.

Städtepartnerschaften

Mit den Städtepartnerschaften wird eine 2015 begonnene Reihe fortgeführt. Die Intention des gemeinsamen Projekts zwischen VGF und Stadt Frankfurt am Main ist es, den Bürger:innen und Besucher:innen der Stadt Frankfurt am Main die Partnerstädte Frankfurts näherzubringen. Hierzu werden Straßen- und U-Bahnen der VGF mit Motiven individuell gestaltet.

Durch die Ansprache der Fahrgäste durch Wörter wie Freundschaft und Partnerschaft in der jeweiligen Landessprache soll ein freundschaftliches Miteinander über Landesgrenzen hinweg beworben und eine positive heimatbezogene Asso-

ziation bei unseren ausländischen Bürger:innen und Besucher:innen bewirkt werden.

Im Jahr 2020 sind zwei neue Freundschaftsbahnen (Prag und Budapest) zusätzlich im Stadtgebiet unterwegs. Eine weitere Freundschaftsbahn (Yokohama) ist in Arbeit.



Die Budapest-Bahn in der Werkstatt, Foto: Andreas Varnhorn

Im Rahmen der 30-jährigen Jubiläumsfeierlichkeiten ihrer Städtefreundschaft starteten die beiden Partnerstädte Frankfurt am Main und Toronto (Kanada) 2019 in Kooperation mit dem Goethe-Institut Toronto einen Künstler:innenaustausch. Im September 2019 hat der Frankfurter Künstler Justus Becker in Toronto ein öffentliches Wandgemälde gestaltet. 2020 erfolgt der Gegenbesuch aus Toronto. Alexandar Lazich (Künstlername: Bacon) besuchte Frankfurt am Main und schuf ein beeindruckendes Werk in der U-Bahn-Station „Festhalle/Messe“. Der Entwurf, den Bacon für Frankfurt erstellt hat, steht unter dem Motto der Stadt Toronto „Diversity our Strength“ und dem Europa-Motto „In Vielfalt vereint“. Bacon hat stellvertretend für die beiden Partnerstädte zwei Wappentiere abgebildet. Der Adler steht für Frankfurt, der Waschbär für Toronto. Die Graffiti-Kunstwerke sind Bestandteil des

Austausches und ein starkes weithin sichtbares Symbol der Städtepartnerschaft. Gleichzeitig sind sie einzigartige öffentliche Kunstwerke, die einen wichtigen Beitrag zur urbanen Kultur leisten und den öffentlichen Raum verschönern.

Die VGF hatte auf Anfrage der Stadt Frankfurt verschiedene geeignete großflächige Flächen recherchiert und vorgeschlagen, darunter auch die Wand in der U-Bahn-Station „Festhalle/Messe“, die schlussendlich ausgewählt wurde. Die VGF stellte die Wand zur Verfügung und bereitete sie für die Bemalung vor. Da die Arbeiten an der Wand nur in der nächtlichen Betriebspause von 1 bis 3.30 Uhr stattfinden konnten, waren zudem in großem Umfang besondere organisatorische und betriebliche Maßnahmen zu treffen.

Aktion „Schreiben gegen das Vergessen“

Die VGF hat die Aktion „Schreiben gegen das Vergessen“ im August 2020 unterstützt. Hierbei handelte es sich um eine Kunst-Aktion zum Gedenken an die in der NS-Zeit ermordeten 11.908 Frankfurter Jüd:innen, deren Namen mit weißer Schulkreide auf den Mainkai geschrieben wurden. Mitarbeitende der VGF haben sich an dieser sehr emotionalen Aktion beteiligt und die Namen von 400 Ermordeten auf der Straße aufgebracht.

Mehr Informationen, Fotos und Videos finden sich unter:

[SCHREIBEN-GENEEN-DAS-VERGESSEN.EU](https://www.schreiben-gegen-das-vergessen.eu)



Frankfurter Adler und Torontoer Waschbär an der Wand der U-Bahn-Station „Festhalle/Messe“, Foto: Dennis Möbus

Fahrgast-Begleitservice der VGF

Seit über zehn Jahren bietet die VGF diesen Begleitservice an. Montags bis freitags in der Zeit von 7 bis 21 Uhr, samstags von 10 bis 17.30 Uhr können Fahrgäste, deren Mobilität oder Orientierung – und sei es nur vorübergehend – eingeschränkt ist, bei ihren täglichen Fahrten je nach Entfernung des Fahrtziels zu den genannten Zeiten begleitet und unterstützt werden – zum Einkauf, zum Arzt oder in der Freizeit.

Der Begleitservice holt den Fahrgast zum vereinbarten Termin an der Wohnungstür ab und begleitet ihn zu seinem Ziel und selbstverständlich wieder auch nach Hause. Der Fahrgast-Begleitservice ist ein kostenloses Angebot der VGF. Die Kund:innen bezahlen nur die Fahrkarte.

Im Jahr 2020 sind die Aufträge stark zurückgegangen, der Service wurde jedoch durchgehend angeboten.

Die Ziele des Begleitservice

Zum einen soll mobilitätseingeschränkten Menschen ermöglicht werden, ihre Wege mit Bahn und Bus zurückzulegen, wodurch sie wieder stärker am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Zum anderen lautet das gemeinsame Ziel, langzeitarbeitslose Menschen im Rahmen des öffentlichen Beschäftigungssektors zu Service-Kräften zu qualifizieren. In den vergangenen mehr als zehn Jahren waren nahezu 100 Mitarbeitende im Einsatz. Ein Teil von ihnen hat einen neuen Job bei der VGF gefunden: sechs in den TicketCentern, einer in der Automatenkasse sowie acht in der Fahrgastbetreuung. Acht weitere sind auf dem ersten Arbeitsmarkt von Frankfurter Firmen eingestellt worden.



Eine Stadtbahn verlässt die Tunnelrampe stadtauswärts auf der Eschersheimer Landstraße. Foto: Rainer Walther



INNOVATION: Seit Ende 2019 werden die Mitarbeitenden des Begleitservice auch in der „Gebärdensprache“ geschult. Diese Schulungen werden in 2020 fortgesetzt und auch auf den Ordnungsdienst ausgeweitet.

Sicherheit und Service

In 2018 wurde damit begonnen, den Ordnungsdienst der VGF wieder mit eigenen Mitarbeitenden aufzubauen. Der erste Lehrgang begann am 1. Oktober 2018 und dauert

15 Wochen mit einer abschließenden Prüfung. Hierfür wurden die ersten zehn neuen Kollegen eingestellt. Im Jahr 2019 haben zwei weitere Lehrgänge stattgefunden, so dass der VGF-Ordnungsdienst bereits 30 eigene Mitarbeitende aufwies. Zum Jahresende 2020 waren bereits fast 50 Mitarbeitende im VGF-eigenen Ordnungsdienst tätig.

Mit dieser Wiedereingliederung wird den Herausforderungen eines enger werdenden Arbeitsmarktes begegnet. Verbunden mit einer direkten Personalführung wird zudem eine Qualitätssteigerung und langfristig eine Kostenreduzierung erreicht. In diesem Zusammenhang wird erstmalig bei der VGF die dreijährige Ausbildung zur „Fachkraft für Schutz und Sicherheit“ angeboten.

Social Media

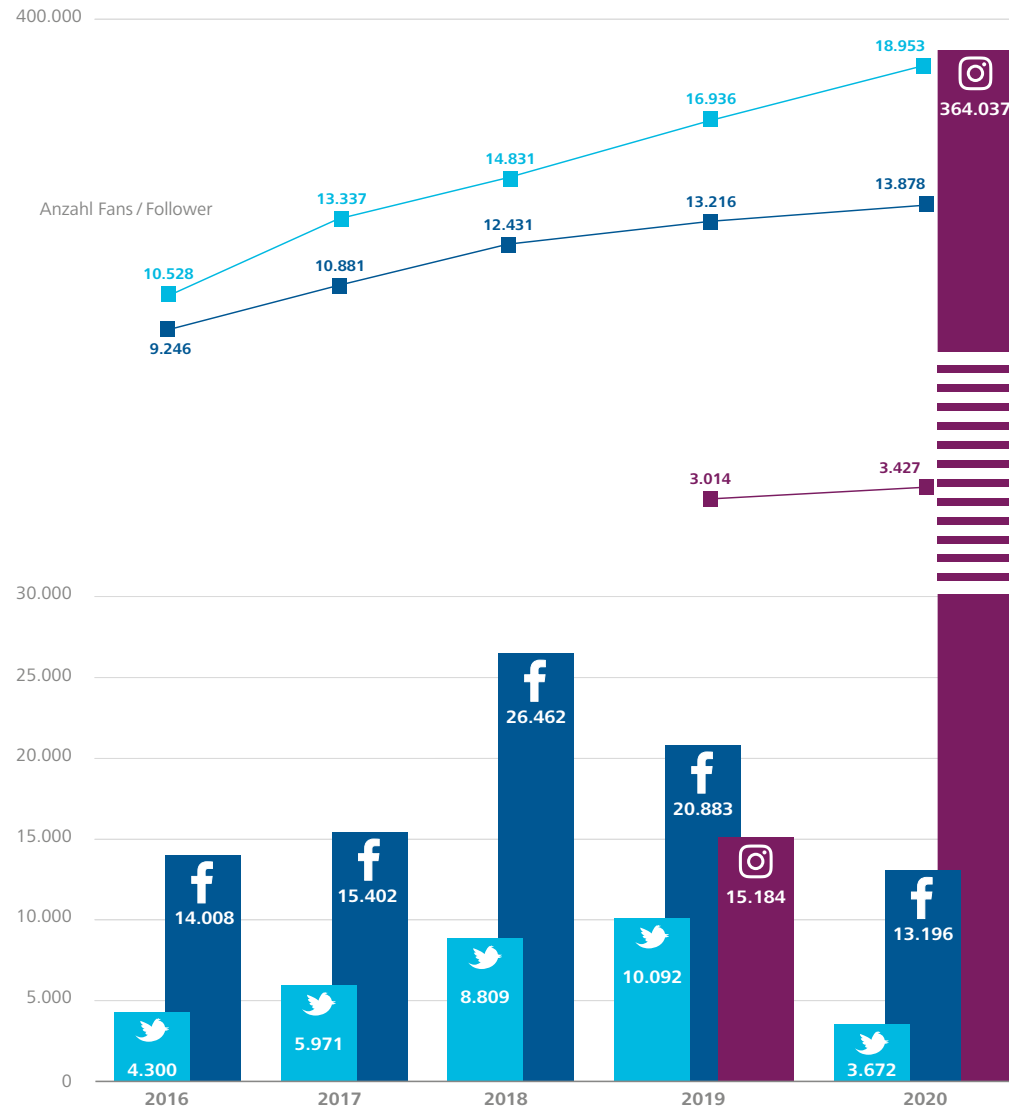
Seit 2011 ist die VGF in sozialen Netzwerken präsent.

Sämtliche Social-Media-Aktivitäten der VGF sind aufeinander abgestimmt und verfolgen das übergeordnete Ziel, die Außenwahrnehmung des Unternehmens positiv zu steuern. Die digitalen Angebote sind daher ein wichtiger Baustein in der Kommunikationsstrategie der VGF.

Um vor allem junge Leute für die VGF als Arbeitgeberin zu begeistern, hat die Unternehmenskommunikation im November 2019 das Social-Media-Portfolio um einen Instagram-Kanal erweitert. Anders als bei Facebook und Twitter, wo vor allem Betriebsinformationen ausgespielt und Fahrgastanfragen beantwortet werden, liegt der Fokus dieses Kanals auf der Profilierung der VGF als attraktiver Arbeitgeberin. In Bild, Video und Text bietet der Kanal Einblicke hinter die Kulissen der VGF und stellt Mitarbeitende und ihre Aufgaben sowie den Arbeitsalltag vor.

Die Mediennutzung ist in ständigem Wandel und passt sich aktuellen gesellschaftlichen Trends sowie technischen Entwicklungen der Social-Media-Plattformen an. So kam es, dass Facebook und Twitter in den letzten Jahren vermehrt als Informationsmedium genutzt wurden, die Interaktion verschob sich auf andere Kanäle, wie zum Beispiel Instagram. Diese Entwicklung war bei der VGF zu beobachten: Trotz eines kontinuierlichen Zuwachses an Fans und Follower:innen sank die Anzahl an Interaktionen auf Facebook und Twitter, dafür war ein extrem hoher Zuwachs auf Instagram zu verzeichnen.

Interaktionen auf Facebook, Twitter und Instagram



Die VGF im Web:

twitter.com/vgf_ffm

facebook.com/VGFFfm

youtube.com/VGFChannel

vgf-ffm.de

blog.vgf-ffm.de

instagram.com/vgf_allefahrenmit

Fahrgastzahlen 2020

Kund:innenzufriedenheit

Ergebnisse der „Bürgerbefragung“ – Image und Ansehen der VGF

Ergebnisse „Kundenbarometer“ – Globalzufriedenheit

Aufwand und Ertrag

Kostendeckungsgrad

Investitionen der VGF

Verbindlichkeiten und Vermögenswerte

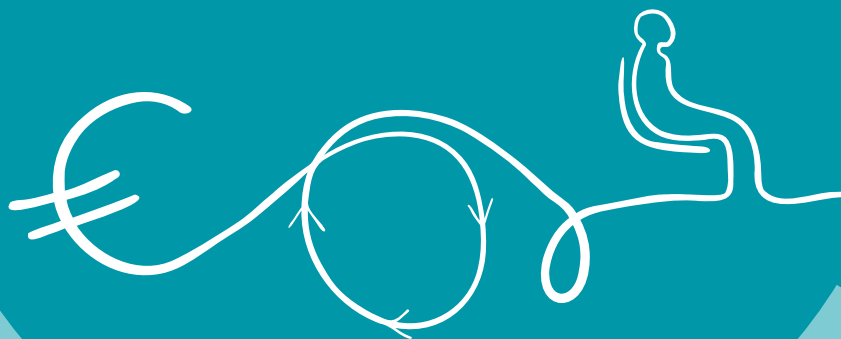
Kennzahlen

EBITDA

Compliance

Innovationen und Ideenmanagement

ÖKONOMISCHE VERANTWORTUNG



Fahrgastzahlen 2020

Seit Jahren stiegen die Fahrgastzahlen im Frankfurter ÖPNV kontinuierlich an. Die Corona-Pandemie trifft jedoch alle Wirtschafts- und Lebensbereiche und führt aufgrund der damit einhergehenden Lockdowns sowie sonstigen Maßnahmen zu einer Reduzierung der Fahrgastzahlen um ca. 40 % gegenüber dem Vorjahr. Ein historischer Einschnitt.

Beförderte Personen in Mio.	2016	2017	2018	2019	2020
Stadtbahn	132,2	134,7	143,2	145,9	88,8
Straßenbahn	61,6	62,8	66,6	67,9	36,3
Gesamt¹⁾	185,7	189,2	200,8	204,7	119,8

1) Beförderte Personen auf Unternehmensebene (entspricht nicht der Summe der Teilbeträge, da Umsteiger:innen zwischen den Betriebszweigen nur einmal gezählt werden).

Kund:innenzufriedenheit

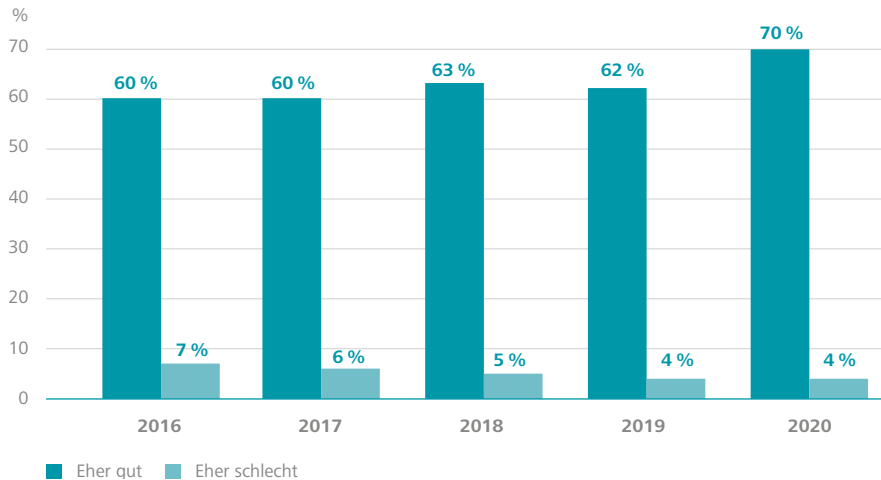
Kund:innenzufriedenheit ist ein wesentlicher Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Um aktuelle Entwicklungen der Kund:innenzufriedenheit sichtbar zu machen, ist die Implementierung von Messinstrumenten unabdingbar. Aus den Ergebnissen lassen sich die Stärken und Schwächen des Unternehmens im Branchenvergleich ablesen.

Zur Ermittlung der Kund:innenzufriedenheit lässt die VGF seit 2004 Untersuchungen durch neutrale Marktforschungsinstitute durchführen. Auch 2019 und 2020 gab es diese Befragungen: die „Bürgerbefragung“ durch das Leipziger Institut Omnitrend sowie das „Kundenbarometer“ durch Kantar TNS. Es wird dabei nicht nur „gemessen“, was ist, sondern auch, wie es bei Kund:innen ankommt. Die Ergebnisse werden durch die VGF noch einmal durch eigene Stichprobenuntersuchungen mit Testkund:innen („Mystery Shopping“) verifiziert. Die Kund:innenbewertungen werden bei der VGF durch den zentralen Qualitätsmanagementbeauftragten zusammengeführt und ausgewertet. Ein ausführliches Benchmarking wird durch den Vergleich mit den Befragungsergebnissen der anderen teilnehmenden Verkehrsunternehmen ermöglicht; dies erlaubt eine Einordnung der eigenen Leistungen.

Ergebnisse der „Bürgerbefragung“ – Image und Ansehen der VGF

Für die „Bürgerbefragung“ wurden von Januar bis Dezember 2020 insgesamt 1.554 Einwohner:innen Frankfurts ab 14 Jahren telefonisch bzw. online zur Nutzung und Bewertung der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH befragt. Diese Ergebnisse sind repräsentativ für die Frankfurter Bevölkerung.

Das Ansehen der VGF

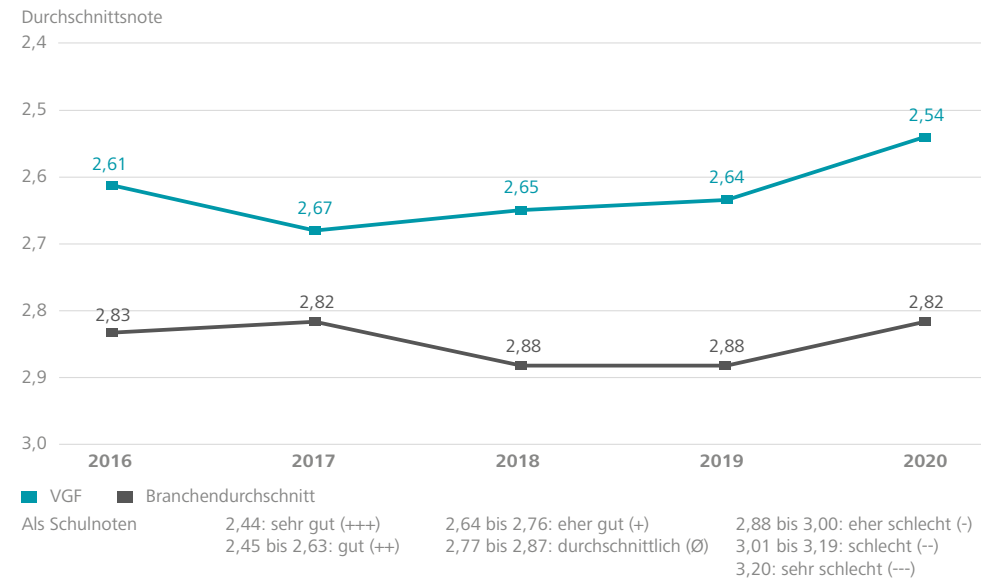


Der Anteil mit (sehr) guter persönlicher Meinung zur VGF ist gegenüber dem Vorjahre um 8 % gestiegen und erreicht einen seit Erhebungsbeginn (2004) noch nicht erreichten Höchstwert. Generell kann gesagt werden, dass die Bewertungen bei allen teilnehmenden Verkehrsunternehmen in 2020 deutlich gestiegen sind, für die VGF sogar überdurchschnittlich.

Der Anteil der Befragten, die eine schlechte bzw. sehr schlechte Meinung von der VGF haben, verharrt in 2020 bei 4 %.

Ergebnisse „Kundenbarometer“ – Globalzufriedenheit

Für das „Kundenbarometer“ wird durch Kantar TNS im Auftrag der VGF u. a. die Globalzufriedenheit sowie die Zufriedenheit mit einzelnen Leistungsmerkmalen erfragt. Im Befragungszeitraum 8. Oktober bis 4. Dezember 2020 wurden 1.306 Fahrgast-Interviews durchgeführt. Durch die Verschiebung der Befragung auf das Jahresende konnten die unterschiedlichen Situationen dieses besonderen Jahres in die Ergebnisse einfließen. Am ÖPNV-„Kundenbarometer“ 2020 haben insgesamt 27 Verkehrsunternehmen in Deutschland teilgenommen gegenüber 40 im Jahr 2019.



Die neueste Fahrgastbefragung ist für die VGF erfreulich positiv ausgefallen: Entgegen der Erwartung, dass die Auswirkungen der Pandemie die Fahrgastzufriedenheit verschlechtern würden, haben sich bei der VGF die Werte deutlich und auch stärker als beim Durchschnitt der anderen 26 teilnehmenden Verkehrsunternehmen verbessert. So stieg der Wert der Globalzufriedenheit für die VGF von 2,64 in 2019 um 0,10 auf 2,54. Eine Dimension der Verbesserung,

die bislang für die Globalzufriedenheit unserer Fahrgäste noch nicht erreicht werden konnte.

Bei der überwiegenden Anzahl der 37 erhobenen Qualitätskriterien haben sich die Werte im Vergleich zum Jahr 2019 verbessert. Insbesondere hervorzuheben: die guten Bewertungen für den Fahrdienst. Dabei stellt die Corona-Pandemie gerade für den Fahrdienst eine große Herausforderung dar.

Bewertung der Leistungsmerkmale

Die hier genannten Werte sind die Mittelwerte der Befragung auf einer Skala von 1 (vollkommen zufrieden) bis 5 (unzufrieden).

Im sehr guten Bereich der Bewertungen der Leistungsmerkmale liegen, wie bereits in den Vorjahren, das

- „ÖPNV-Angebot am Wohnort“ (2,17), die
- „Schnelligkeit der Beförderung“ (2,31), das
- „Linien- und Streckennetz“ (2,37), die
- „Apps und mobile Informationen für das Smartphone“ (2,37) und die
- „Sicherheit im Fahrzeug tagsüber“ (2,45).

In allen diesen Bereichen haben sich die Bewertungen zum Vorjahr verbessert.

- „Freundlichkeit des Fahrpersonals“ (2,45) sowie die
- „Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit“ (2,53) warten mit einer guten Bewertung auf.

Am wenigsten zufrieden sind die VGF-Kund:innen mit dem

- „Preis-Leistungs-Verhältnis“ (3,22), der
- „Sauberkeit und dem Komfort an den Haltestellen“ (3,23), den
- „Informationen bei Störungen und Verspätungen an Haltestellen“ (3,40), der
- „Zugang und Nutzung für mobilitätsbeeinträchtigte Personen“ (3,35) und dem Schlusslicht
- „Fahrradabstellplätze (Bike & Ride)“ (3,62).

Übrigens: Beim Leistungsmerkmal „Preis-Leistungs-Verhältnis“ kam es zur stärksten Verbesserung des Wertes gegenüber dem Vorjahr in der gesamten Befragung. Dennoch entspricht das Ergebnis nach wie vor einer Schulnote 6, wenn auch nur noch knapp.

Detaillierte Ergebnisse der Befragungen 2019 und 2020 finden Sie im Internet unter:

vgf-ffm.de/kundenbarometer

Aufwand und Ertrag

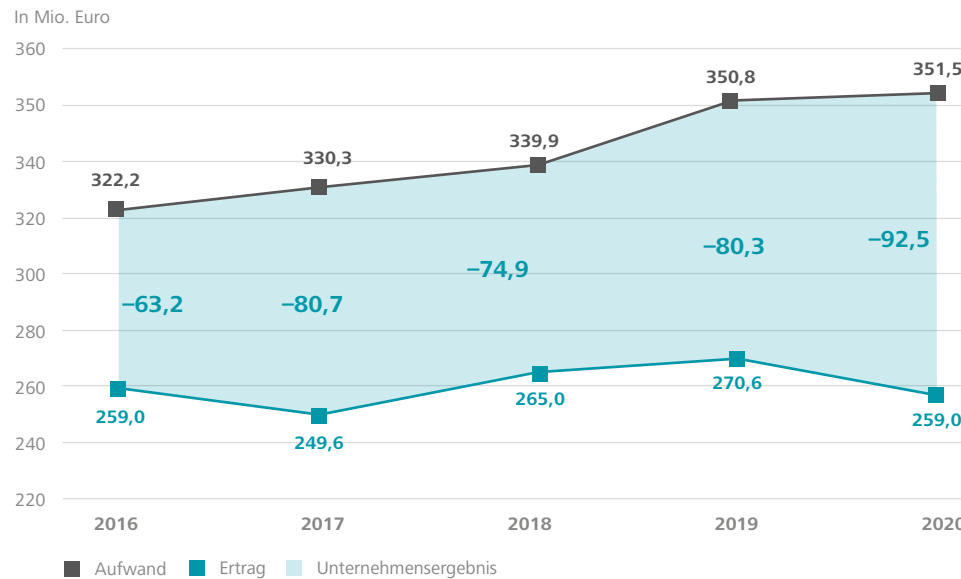
Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH verzeichnete im Berichtsjahr Gesamterträge (einschließlich Finanzerträge) in Höhe von 258,98 Mio. Euro (Vorjahr 270,56 Mio. Euro).

Die Erlöse aus Verkehrsleistungen in Höhe von 144,23 Mio. Euro liegen deutlich unter dem Vorjahreswert (192,53 Mio. Euro). Diese enthalten neben den zugeschienenen RMV-Tarifeinnahmen von 134,46 Mio. Euro (Vorjahr 181,29 Mio. Euro) u. a. die Ausgleichszahlungen „Schülerbeförderung“ nach § 45a PBefG und die Erstattungen „Schwerbehinderte“ nach § 148 SGB IX mit insgesamt 8,78 Mio. Euro (Vorjahr 9,72 Mio. Euro).

Die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Erlöse aus Verkehrsleistungen sind auf die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns zurückzuführen. Ein Ausgleich erfolgte über die von Bund und Land gewährten Ausgleichszahlungen.

Den Erträgen standen Gesamtaufwendungen inklusive Steuern in Höhe von 351,46 Mio. Euro (Vorjahr 350,84 Mio. Euro) gegenüber. Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr von 110,34 Mio. Euro um 3,59 Mio. Euro bzw. 3,3 % auf 106,75 Mio. Euro in 2020 reduziert. Der Personalaufwand verzeichnet eine Erhöhung um 9,02 Mio. Euro bzw. 6,2 % auf 155,60 Mio. Euro aufgrund von Tarifierhöhungen und Neueinstellungen. Der Zinsaufwand liegt im Jahr 2020 mit 21,10 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (21,25 Mio. Euro).

Detailliertere Informationen hierzu finden sich im Geschäftsbericht.

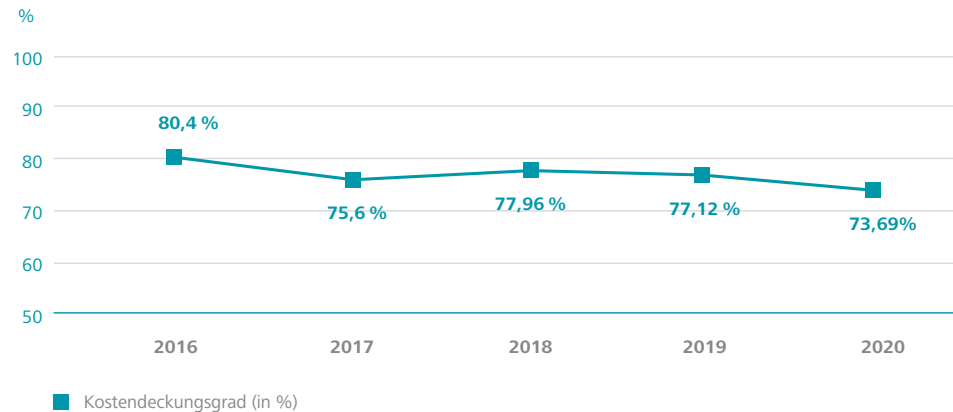


Kostendeckungsgrad

Die Einnahmen der VGF decken nicht alle Ausgaben. Der Kostendeckungsgrad betrug im Jahr 2020 73,69 %. Die VGF übernimmt eine Reihe von Aufgaben der sogenannten Daseinsvorsorge, die nicht durch Einnahmen aus dem Kerngeschäft der VGF finanziert werden können. Dieser Fehlbetrag wird unter dem Dach der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH) durch die Gewinne anderer Konzerngesellschaften, insbesondere der Mainova AG, ausgeglichen.

Untersuchungen¹⁾ kommen zu dem Ergebnis, dass diese Defizitausgleiche einen gesamtwirtschaftlichen Nutzen „erwirtschaften“. Dies insbesondere durch geringere Ausgaben der Kommune bei der Straßeninfrastruktur und der Einwohner:innen bei ihrer persönlichen Mobilität sowie aufgrund der geringeren Unfallzahlen und Umweltbelastungen. Die Untersuchungen kommen zu dem Schluss, dass der Defizitausgleich im gesamtwirtschaftlichen Sinne eine in hohem Maße sinnvolle Ausgabe darstellt.

1) „Kommunaler Nutzen des ÖPNV in Darmstadt“, Kurzbericht HEAG mobilo 2016; „Nutzen des ÖPNV in Nürnberg“, VAG 2009; „Regionaler Nutzen der Kölner Verkehrs-Betriebe“, KVB (ohne Jahr).

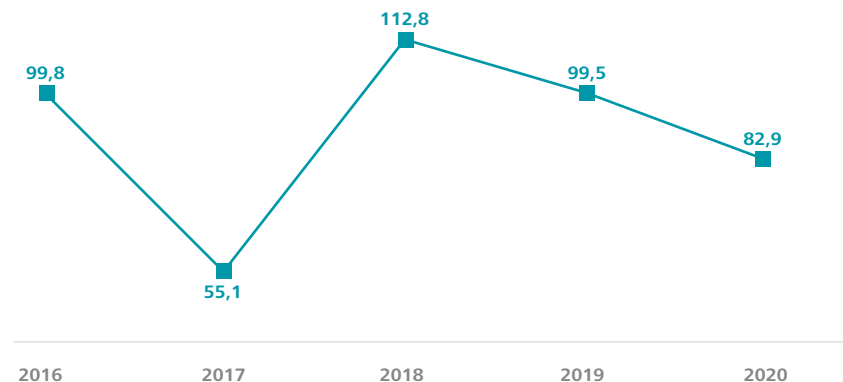


Investitionen der VGF

Die VGF hat in 2020 mit Zuschüssen von 3,47 Mio. Euro insgesamt 82,87 Mio. Euro in Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Anzahlung für die Beschaffung neuer Fahrzeuge (22,6 Mio. Euro), die Verstärkung des Gleisnetzes, die Verstärkung der Fahrstromversorgung, den barrierefreien Umbau von oberirdischen Stadtbahn- und Straßenbahnstationen, die Brandschutzmaßnahmen in unterirdischen Verkehrsbauwerken sowie die Streckenausrüstungen und die Sicherungsanlagen. Weitere Investitionen betreffen die Erweiterung der Stadtbahnstrecke in das Neubaugebiet „Europaviertel“, die durch die SBEV GmbH realisiert wird.

Gesamtinvestitionen der VGF in Mio. Euro



Barrierefreiheit

Am 1. Mai 2002 trat das Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (BGG) in Kraft. Mit ihm wurde dem Benachteiligungsverbot („Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ Artikel 3 Absatz 3 Satz 2 Grundgesetz) für Menschen mit Behinderungen Geltung verschafft.

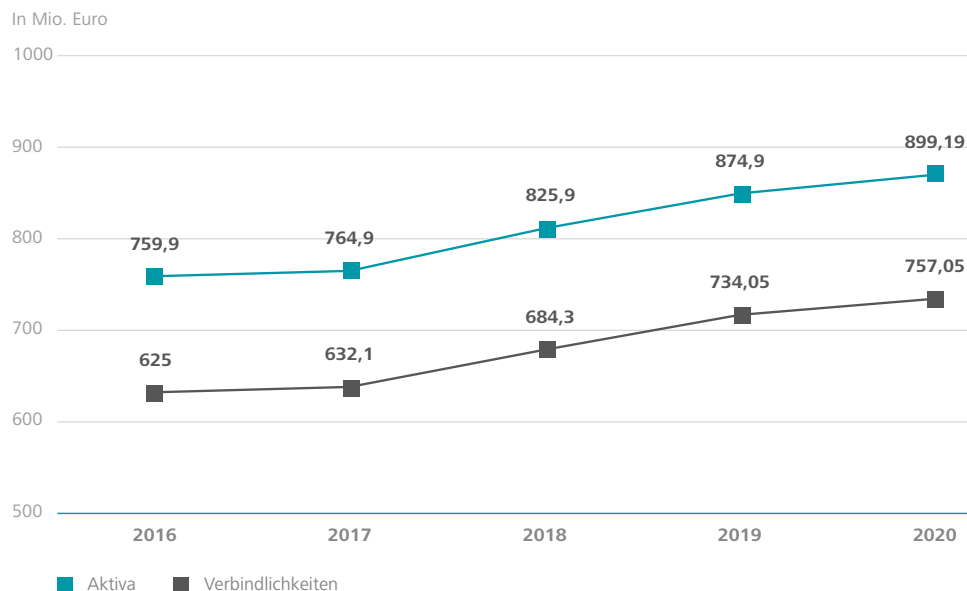
Entsprechend den Zahlen des Statistischen Bundesamtes leben rund 7,8 Millionen schwerbehinderte Menschen in Deutschland. Somit waren mehr als 9 % der gesamten Bevölkerung schwerbehindert. Als schwerbehindert gelten Personen, denen die Versorgungsämter einen Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt sowie einen gültigen Ausweis ausgehändigt haben. Investitionen in die Barrierefreiheit ermöglichen oder erleichtern diesem Personenkreis die Teilnahme am öffentlichen Leben und wirken dadurch integrierend. Auch für viele andere soziale Gruppen, wie Eltern mit Kinderwagen, ist die Barrierefreiheit im ÖPNV eine große Erleichterung.

Barrierefrei muss der Nahverkehr mit U-Bahn, Straßenbahn und Bus ab 2022 sein, so hat es der Gesetzgeber im Zuge der Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes 2013 festgelegt. Dieses Ziel wird voraussichtlich bei den Stadtbahnlinien erreicht, wo bislang noch drei Stationen nicht barrierefrei sind („Westend“, „Römerstadt“ und „Niddapark“). Bei den Straßenbahnlinien und Buslinien wird es jedoch nicht erreicht werden können. Das Ziel 100 % Barrierefreiheit bis 2022 wird aller Voraussicht nach in vielen Kommunen nicht erreicht werden können.



11.2 Bis 2030 den Zugang zu sicheren, bezahlbaren, zugänglichen und nachhaltigen Verkehrssystemen für alle ermöglichen und die Sicherheit im Straßenverkehr verbessern, insbesondere durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs.

Verbindlichkeiten und Vermögenswerte



Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 beträgt 899,19 Mio. Euro. Die Erhöhung um 24,29 Mio. Euro resultiert aus der Steigerung des Anlagevermögens um 34,02 Mio. Euro, dem ein Rückgang des Umlaufvermögens in Höhe von 9,75 Mio. Euro gegenübersteht. Der Anteil des Anlagevermögens beträgt mit 828,49 Mio. Euro 94,36 % der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 381,41 Mio. Euro, sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 210,94 Mio. Euro, Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 100,00 Mio. Euro und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 38,50 Mio. Euro zusammen.

Kennzahlen

Aufwand und Ertrag je beförderte Person

	2016	2017	2018	2019	2020
Ertrag je beförderte Person (in Euro)	1,39	1,32	1,32	1,32	2,16
Aufwand je beförderte Person (in Euro)	1,74	1,75	1,69	1,71	2,93

Der Ertrag je beförderte Person steigt, da die Einnahmen nicht so stark gesunken sind wie die Anzahl der Fahrgäste. Der Aufwand ist gestiegen und verteilt sich auf weniger Fahrgäste, der Aufwand je beförderte Person steigt somit deutlich.

Personenkilometer

Die Personenkilometer ergeben sich aus der Zahl der Fahrgäste, multipliziert mit der durchschnittlich zurückgelegten Entfernung in Kilometern, der sogenannten mittleren Fahrtweite.

Zusammen mit anderen statistischen Größen ist die Maßzahl geeignet, aussagekräftige Kennziffern zu bilden. In Verbindung mit den Platzkilometern geben die Personenkilometer z. B. Aufschluss über die durchschnittliche Auslastung der Fahrzeuge.

	2016	2017	2018	2019	2020
Personenkilometer in Mio.	769,0	781,7	825,2	841,0	494,9
Platzkilometer in Mio.	5.207,4	5.310,7	5.365,3	5.371,0	5.467,9

Platzkilometer

Der Platzkilometer¹⁾ bezeichnet die von einem Verkehrsunternehmen angebotenen Fahrgastplätze, multipliziert mit dem vom jeweiligen Verkehrsmittel zurückgelegten Weg. Als Fahrgastplatz gelten sowohl Sitzplätze (ohne Fahrersitz) als auch Stehplätze, wobei ein Platzbedarf von 0,25 m² je Fahrgast zugrunde gelegt wird.

Auslastungsgrad

2016	2017	2018	2019	2020
14,77 %	14,72 %	15,38 %	15,65 %	9,05 %

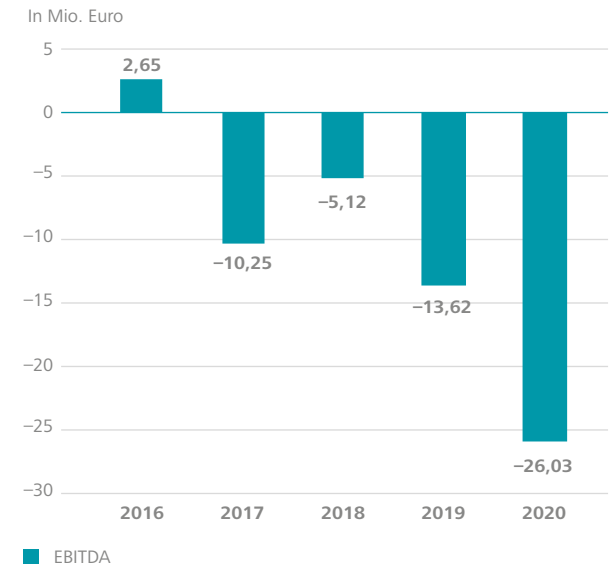
Die gesunkenen Fahrgastzahlen in 2020 führen zu einem Rückgang der Personenkilometer. Die Platzkilometer steigen aufgrund der Ausweitung des Angebots. Der Auslastungsgrad sinkt auf 9,05 % (Vorjahr 15,65 %).

1) Die Daten beziehen sich auf den Linienverkehr, einschließlich der Leerfahrten, ohne Ebbelwei-Express (Linie) und ohne Schienenersatzverkehr.

EBITDA

Die Bezeichnung EBITDA steht für „Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation“ und bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

Diese Kennziffer dient der Beschreibung der operativen Leistungsfähigkeit vor Investitionsaufwand (operativer Gewinn). Ein positives EBITDA bedeutet, dass die VGF im operativen Geschäft profitabel arbeitet. In 2020 haben sich die operativen Erträge um 11.30 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Gleichzeitig ist der Aufwand gegenüber dem Vorjahr um 1,12 Mio. Euro gestiegen.



Compliance

Die VGF sieht rechtmäßiges Handeln und Integrität bei ihrem Handeln als Selbstverständlichkeit und Grundlage verantwortungsvoller Unternehmenssteuerung an. Mit dem Ziel eines nachhaltigen unternehmerischen Erfolgs werden Nachhaltigkeit und Compliance verbunden.

Bei der VGF wurde 2014 ein Compliance Management eingeführt. Dabei versteht die VGF unter Compliance nicht nur die selbstverständliche Einhaltung von rechtlichen und internen Bestimmungen, sondern fühlt sich darüber hinaus auch weitergehenden, freiwilligen Selbstverpflichtungen und ethischen Grundsätzen verpflichtet. Die Übereinstimmung unternehmerischen Verhaltens mit gesellschaft-

lichen Wertvorstellungen stellt in Kombination mit einer transparenten Unternehmensführung einen wesentlichen Bestandteil erfolgreicher Nachhaltigkeit dar. Diese wird z. B. durch präventive Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verringerung finanzieller und rechtlicher Risiken gefördert.

Die Schaffung einer angemessenen Transparenz durch eine ausführliche Berichterstattung, vor allem im Aufsichtsrat, ist dabei ein wichtiger Bestandteil.



16.5 Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren.

Innovationen und Ideenmanagement

Die Mobilitätsbranche verändert sich rasend schnell. Die Akteur:innen sind gefordert, neue Lösungen für Fragen rund um die Mobilität zu suchen und zu erproben, um nachhaltig im Markt bestehen zu können. Die VGF beteiligt sich auf mehreren Ebenen an diesen Innovationsprozessen. Der Anspruch ist dabei, national wie international eines der innovativsten Unternehmen in der Branche zu sein. Im Dezember 2020 wurde der VGF der RMV-Innovationspreis 2020 für die vorbildhafte Umsetzung von Zukunftstechnologien verliehen.



8.2 Eine höhere wirtschaftliche Produktivität durch Diversifizierung, technologische Modernisierung und Innovation erreichen.

Innovationsbeispiele:

Digital Train Control: Moderne Zugsicherungstechnik

Vorhandene Prognosewerte gehen von einem weiteren Zuwachs bei den Fahrgastzahlen im Frankfurter ÖPNV aus. Die Leistungsfähigkeit ist mit der aktuell bei der VGF installierten signaltechnischen Infrastruktur, die auf Blockabständen aufbaut, jedoch im Bestandssystem nicht weiter zu steigern.

Mittels Digitalisierungsmaßnahmen im Bereich der Leit- und Sicherungstechnik, insbesondere mit Nutzung der CBTC-Technik mit variablem Blockabstand, kann sichergestellt werden, dass die Leistungsfähigkeit des schienengebundenen ÖPNV in Frankfurt steigt. In Frankfurt heißt dieses Projekt Digital-Train-Control-Frankfurt (DTC) und wurde mit einer Steuerung des motorisierten Individualverkehr (MIV) ver-



knüpft (Projekt MIND – multimodal, intelligent, nachhaltig, digital). Diese Verknüpfung von ÖPNV mit dem MIV, also einer Verbindung moderner Zugsicherung mit der Schaltung von Ampeln, ist Teil und Voraussetzung für ein modernes städtisches Verkehrsmanagement. Ziele sind die Beschleunigung des ÖPNV und seine Kapazitätserhöhung.

Die Gesamtwirtschaftlichkeit des Vorhabens ist durch eine Nutzen-Kosten-Untersuchung nach standardisierter Bewertung nachgewiesen. Das Projekt „DTC“ wird als richtungsweisend für die Entwicklung im ÖPNV bewertet.

Gesellschafterin und Aufsichtsrat haben der Ausschreibung des Gesamtsystems mit einem Volumen von max. 211 Mio. Euro Ende 2020 zugestimmt. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2025 vorgesehen.



9.4 Bis 2030 die Infrastruktur modernisieren und die Industrien nachrüsten, um sie nachhaltig zu machen, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse.

New Mobility

Im Juli 2019 startete der VGF-interne Innovationswettbewerb „New Mobility“. Hierbei entwickelten Kolleg:innen in Teams Projekte zur Mobilität der Zukunft. Unterstützt wurden sie dabei von internen sowie externen Coach:innen. Ziel hierbei war es, dem kreativen Potential in der Belegschaft einen



Raum jenseits der arbeitsalltäglichen Aufgaben einzurichten. Weitere Meilensteine im Projekt waren ein Pitch Day im „House of Logistics & Mobility“ (HOLM) am 10. Februar 2020, bei dem alle beteiligten Teams ihre Ideen einer Jury vorstellen konnten. Folgende Projekte wurden danach weiter verfolgt: „Mobilitätshub“, „Messfahrzeug“, „Antrieb der Zukunft“ und „Seilbahn“. Am 27. Mai 2020 stellten die Teams in digitalem Format ihre Ergebnisse vor: Sieger war das Team Messfahrzeug.

Autonomes Fahren

Zu den Innovationserfolgen der VGF zählen auch die Tests am Mainkai mit dem autonomen Fahrzeug EASY, in Zusammenarbeit mit dem RMV und traffiQ. In acht Monaten legten zwei autonome Fahrzeuge am Frankfurter Mainufer über 6.600 Kilometer auf der 700 Meter langen Teststrecke zurück und transportierten dabei 25.000 Menschen. Es gibt weltweit bislang kein anderes Testfeld, in dem in so kurzer Zeit so viele Fahrgäste befördert wurden. Viele Menschen nutzen



Das autonome Fahrzeug EASY auf dem gesperrten Mainkai. Foto: Lars Udo Mack

die Gelegenheit, um zum ersten Mal in einem autonomen Fahrzeug, wenn auch noch mit einem:iner Operator:in, unterwegs zu sein. Das Feedback war sehr positiv. Laut der begleitenden Umfrage der Frankfurter University of Applied Sciences (UAS) berichten 93 Prozent, dass sie sich während der Fahrt sehr sicher gefühlt haben. 94 Prozent würden auch ohne Operator:in mitfahren.

Ein weiteres Testfeld für autonome Fahrzeuge ist für das Jahr 2021 vorgesehen. Dann startet auf dem VGF-Betriebsgelände der Stadtbahnwerkstatt erstmals das Fahren ohne Operator:in.

Neue Lackiermaschine erfunden



Mitarbeiter Kurt Landau mit seiner Lackiermaschine. Foto: VGF

Ein weiteres Beispiel für die Innovationskraft der VGF-Mitarbeitenden: In heißen Sommern können die Temperaturen in einzelnen Gleisabschnitten, die über einen längeren Zeitraum besonders starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind, bis zu 60 Grad Celsius erreichen. Dadurch kommt es auf den Gleisen zu Spannungen, sogenannten „Gleisverdrückungen“, die schlimmstenfalls zu einer Entgleisung führen können.

Eine Möglichkeit, um die Temperatur der Gleise zu senken, ist das Lackieren des Stahls mit weißer Farbe. Schon in den vergangenen zwei Jahren setzte die VGF auf diese Methode und konnte besonders exponierte Gleisstücke vor zu hoher Eigen Erwärmung schützen. Dies geschah zunächst noch händisch.

In 2020 hat nun ein VGF-Mitarbeiter, beschäftigt im Fachbereich „Fahrweg“, eine Maschine entwickelt, die diese Arbeit übernimmt. In einem selbstgeschweißten Metallrahmen wird ein Spritzgerät eingespannt, das die weiße Acrylfarbe per Knopfdruck gezielt auf die Schienenseiten sprüht. Das Gerät wird mit einer Person über die Schienen geschoben.

Der große Vorteil der Maschine ist die kleine Größe und das geringe Gewicht. Zu zweit lässt sie sich problemlos in das Gleis heben. Außerdem arbeitet sie akkubetrieben und ist somit klimafreundlich und leise.

Ziel ist es, die Maschine im gesamten Streckennetz einzusetzen – insbesondere dort, wo Gleise durch Sonneneinstrahlung extremer Hitze ausgesetzt sind.

Ein kurzer Film, der den Einsatz der Maschine anschaulich zeigt, findet sich auf dem Youtube-Kanal der VGF:

[ZUM VIDEO](#)



Die neue, robuste Asphaltdecke an der Konstablerwache. Foto: Benedikt Großhans

„BusPhalt“ an der Konstablerwache

Bisher musste die Asphaltdecke an der Bus- und Straßenbahnhaltestelle Konstablerwache alle drei bis fünf Jahre saniert werden: Spurrillen und eine kaputte Asphaltdecke, hervorgerufen durch die extrem hohe Beanspruchung, machten dies notwendig. In einem Pilotprojekt wurde dort im Juli 2019 ein sogenannter BusPhalt eingebaut, ein besonders widerstandsfähiges Material, das extrem hart ist und kaum Wärme aufnimmt. Dadurch verformt er sich nicht und es kommt zu keinen Spurrillen.

Da dieser Asphalt chemisch anders zusammengesetzt ist als normaler Asphalt, gibt es diesen auch in verschiedenen Farben. Zusätzlich lassen sich auch verschiedene Pflastermuster einprägen, so dass die Fläche aussieht, als wären dort Pflastersteine verlegt. Der neue Belag hat einen weiteren spürbaren Vorteil: Auf Grund der helleren Farbe und der Zusammensetzung heizt sich die Oberfläche nicht mehr so stark auf und gibt damit weniger Wärme als herkömmlicher Asphalt an die Umgebung ab.

Anderthalb Jahre nach der Sanierung zieht die VGF ein positives Fazit: An der Konstablerwache gab es seither keine Verformungen und Spurrillen mehr im Asphalt. Bei einer normalen Asphaltdecke wäre das längst der Fall gewesen. Der BusPhalt wird deshalb in Zukunft auch bei weiteren Haltestellensanierungen eingesetzt.



9.1 Eine hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen.

Ideenmanagement

Das betriebliche Ideenmanagement der VGF hat sich zum Ziel gesetzt, Mitarbeitende über ihre Aufgaben hinaus zur aktiven Mitwirkung am Betriebsgeschehen und zur Einreichung von Verbesserungsvorschlägen zu motivieren. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vorschlagsentwicklung der letzten fünf Jahre.

Ideenmanagement der VGF	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl der eingereichten Vorschläge	70	127	104	127	80
Anzahl der Einreichenden	91	141	118	267	97
Anzahl der prämierten Vorschläge	11	22	13	12	8
Höchste Einzelprämie	430€	3115€	750€	800€	310€



Frankfurter Lokalkolorit: Linie 14 im Grüngleis, Ernst-May-Siedlung, Wasserhäuschen. Foto Rainer Walther

Klimawandel und Verantwortung

Heizkraftwerk West

Energieverbrauch

CO₂-Emissionen der VGf

Energieverbrauchsoptimierung

Wasserverbrauch

Abfallaufkommen

Rasengleise

Lärmreduktion – Reduzierung von Luft- und Körperschall

Ökoprotit / Energieeffizienz-Netzwerke

Glyphosat

GoGreen

Abschaffung der Einwegbecher

Handysammelaktion

ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG



Klimawandel und Verantwortung

Der anthropogene Klimawandel beschreibt die globale Erwärmung durch menschliches Handeln. Wissenschaftler:innen sind sich weitgehend einig, dass die Hauptursache für die aktuelle globale Erwärmung in der von Menschen verursachten Emission von Treibhausgasen, insbesondere Kohlenstoffdioxid (CO₂) und Methan, besteht. Dieser Klimawandel gilt u. a. als Ursache für häufigere Naturkatastrophen, wie Stürme oder Überschwemmungen, und für die Veränderung von Ökosystemen. Um die Tragweite der globalen Erwärmung zu verdeutlichen, werden im öffentlichen Diskurs zunehmend die Wörter Klimakrise und Klimakatastrophe verwendet. Für die Rhein-Main-Region bedeutet das mehr sommerliche Hitze und Dürreperioden sowie häufiger auftretende Starkregenereignisse. Am 25. Juli 2019 wurde in Frankfurt mit 40,2° C ein neuer hessischer Hitzerekord aufgestellt.

Infolge des Pariser Klimaschutzabkommens muss der Verkehrsbereich die Treibhausgase bis 2030 um 42 Prozent vermindern, da der Sektor 2019 noch immer nahe dem Ausgangsniveau von 1990 ist. Neben den Auswirkungen für das Klima drohen Deutschland EU-Ausgleichszahlungen in Milliardenhöhe. Der Marktanteil des öffentlichen Personenverkehrs und des Schienengüterverkehrs liegt in Deutschland momentan bei jeweils rund 20 Prozent. Um die Klimaschutzziele im Verkehr zu erreichen, müssen ÖPNV und Eisenbahn signifikante Marktanteile hinzugewinnen. Der Ausbau des ÖPNV und der Eisenbahn muss daher Priorität genießen, um den Bürger:innen eine attraktive Alternative zu bieten.

Die politischen Institutionen auf allen Ebenen – die Vereinten Nationen, die Europäische Union und die Bundesregierung – haben das Thema Klimawandel als zentral wichtig für die Fortexistenz der menschlichen Zivilisation identifiziert und Maßnahmen zur Begrenzung des Klimawandels beschlossen.

Auch die Stadt Frankfurt am Main hat in mehreren Beschlüssen von Magistrat und Stadtvertretenversammlung die ernsthaften Folgen des Klimawandels beschrieben und sich verpflichtet, geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. So wurde 2015 der „Masterplan 100 % Klimaschutz“ beschlossen und Ende 2019 mit den Beschlüssen zur „Klimaallianz“ (Vortrag des Magistrats M 199/2019) eine Reihe von Themenbereichen identifiziert, in denen in den nächsten Jahren Maßnahmen im direkten Einfluss der Stadt in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung umgesetzt werden sollen.

Um vor dem Hintergrund des Klimawandels die Herausforderungen der Zukunft bezüglich des Mobilitätsbedarfs aller Bevölkerungsgruppen erfolgreich zu meistern, fällt dem ÖPNV eine entscheidende Rolle zu. Der ÖPNV ist aufgrund seiner spezifischen geringeren CO₂-Emissionen gegenüber dem MIV bereits heute Teil der Lösung für das Erreichen der Ziele im Klimaschutz. Um die ambitionierten Klimaschutzziele im Verkehr zu erreichen, muss der ÖPNV weiter ausgebaut werden.

Die VGF wird kontinuierlich ihre Anstrengungen zur Reduzierung von Treibhausgasen fortführen und dies im Aufsichtsrat und im Nachhaltigkeitsbericht vorstellen.

Heizkraftwerk West

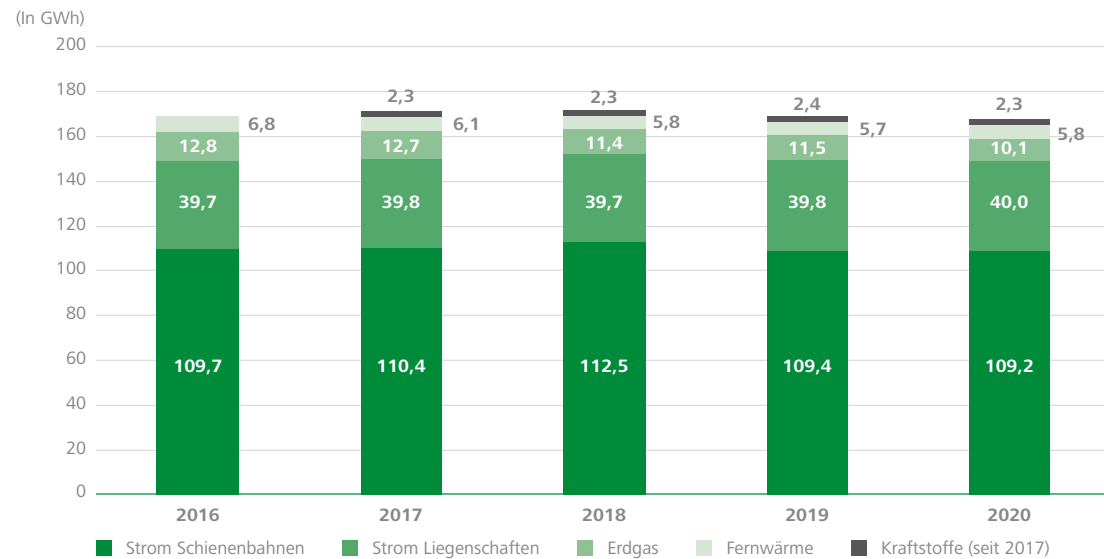
Da sich eine Eigenstromversorgung gegenüber einer Fremdversorgung für die VGF günstiger darstellte, haben die Mainova AG und die VGF am 28. Juli 2014 einen Pachtvertrag über einen Teil des Frankfurter Heizkraftwerks West (HKW-West) abgeschlossen. Für die VGF wurden auf diese Weise in 2020 ca. 19,1 Mio. Kilowattstunden (kWh) Strom für Liegenschaften und 31,5 Mio. kWh Traktionsstrom für Schienenfahrzeuge erzeugt. Das Kraftwerk deckte in 2020 ca. 1/3 des Stromverbrauchs der VGF ab. Energieträger im HKW-West ist Steinkohle.

Das HKW West ist als effiziente Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage (KWK) zentraler Baustein im Frankfurter Fernwärmeverbund. Es deckt seit vielen Jahrzehnten einen großen Teil des Frankfurter Energiebedarfs und trägt nicht unwesentlich zur Versorgungssicherheit der Frankfurter Bevölkerung bei.

Die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung hat mehrheitlich am 12. Dezember 2019 der Magistratsvorlage zur Klimallianz zugestimmt. In der Vorlage heißt es: „Die Umstellung des Heizkraftwerk West von Steinkohle auf Gas soll Mitte des kommenden Jahrzehnts unter erwarteter Mitfinanzierung durch das KWK-Gesetz stattfinden. Die Mainova beginnt unmittelbar mit den vorbereitenden Maßnahmen. Parallel stellen wir die Stromversorgung der VGF komplett auf nachhaltige Energiequellen um.“

Energieverbrauch

Energieverbrauch der VGF in Gigawattstunden¹⁾



Der Gesamtenergieverbrauch der VGF ist über die Jahre relativ stabil, trotz eines steigenden ÖPNV-Angebots.

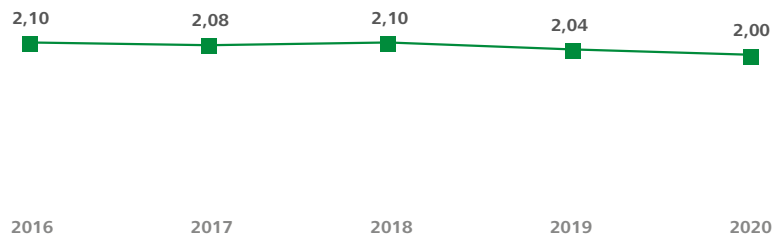
1) Aufgrund eines Messfehlers musste der Stromverbrauch der Schienenfahrzeuge in den Jahren 2017 und 2018 korrigiert werden. Dies führt auch zu Anpassungen auf die Angaben zu den CO₂-Emissionen und den Energiekennzahlen dieser Jahre.

2) In 2017 hat das zentrale Fuhrparkmanagement der VGF die Arbeit aufgenommen. Der Kraftstoffverbrauch der Betriebsfahrzeuge der VGF konnte in den Vorjahren nicht verlässlich erfasst werden und wurde aus diesem Grund vorher nicht berichtet.

Kennzahl Energieverbrauch pro Platzkilometer

Der Energieverbrauch pro Platzkilometer ist ein Maß für die Effizienz der eingesetzten Energie zur Bereitstellung der unmittelbaren Verkehrsdienstleistung. Das Sinken dieser Kennzahl belegt, dass die energetische Effizienz bei der VGF über die Jahre kontinuierlich gesteigert werden konnte.

Energieverbrauch in kWh pro 100 Platzkilometer¹⁾



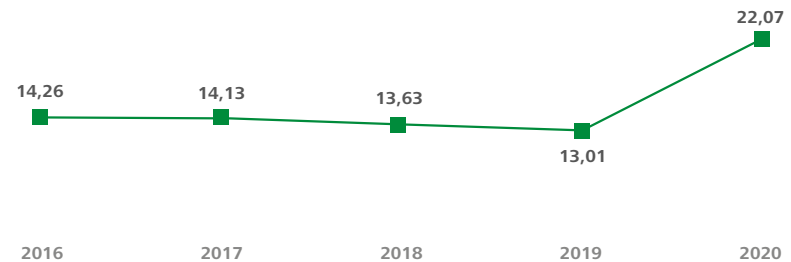
1) Auf der Grundlage des Stromverbrauchs der Schienenfahrzeuge.

Kennzahl Energieverbrauch pro Personenkilometer

Der Energieverbrauch pro Personenkilometer beschreibt, wie effizient Kund:innen mit der VGF mobil sind. Aufgrund kontinuierlicher Fahrgastzuwächse und der bereits angesprochenen Steigerungen der energetischen Effizienz hat sich dieser Wert bis in das Jahr 2019 kontinuierlich verbessert. Aufgrund der Fahrgastverluste während der Covid-19-Pandemie hat er sich jedoch deutlich verschlechtert.

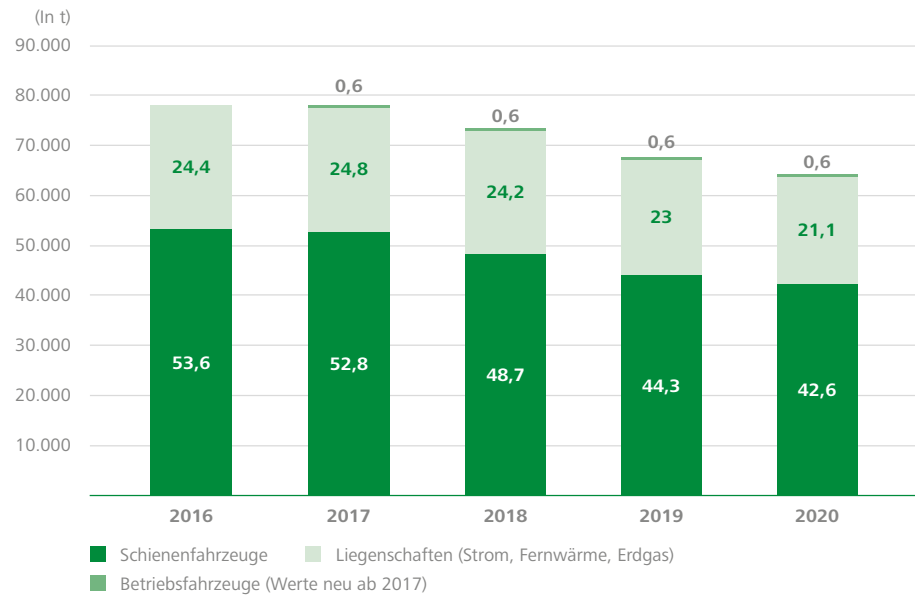
Die Kennzahl kann als Vergleichsmaß zum motorisierten Individualverkehr herangezogen werden: Der Energieverbrauch mit Kraftstoff betriebener PKW liegt statistisch bei über 45 kWh pro 100 Personenkilometer.

Energieverbrauch in kWh pro 100 Personenkilometer²⁾



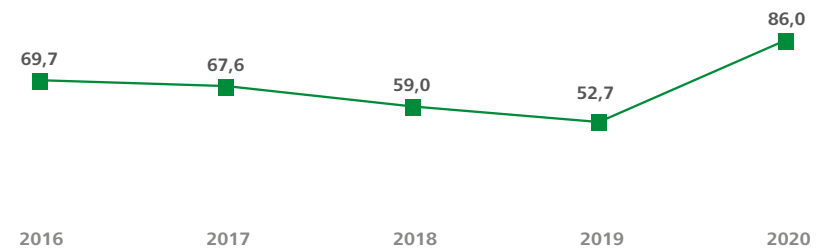
2) Auf der Grundlage des Stromverbrauchs der Schienenfahrzeuge.

CO₂-Emissionen der VGF¹⁾



1) Werte zur CO₂-Berechnung: Fernwärme: 169 g/kWh, Erdgas: 200 g/kWh; Strom: Strom aus Kraftwerksscheibe: 622 g/kWh, Reststrom: 352 g/kWh in 2016 und 2017, 348 g/kWh in 2018, 311 g/kWh in 2019, 296 g/kWh in 2020. Berechnete Werte gerundet auf die Hunderterstelle.

Kennzahl CO₂-Emissionen in g pro Personenkilometer²⁾



Als Vergleichsmaß zum motorisierten Individualverkehr bietet sich die spezifische Kennzahl „CO₂-Emissionen pro Personenkilometer“ (g/Pkm) an, also die durch das Fahrzeug verursachten CO₂-Emissionen einer Person pro gefahrenem Kilometer. Die spezifischen CO₂-Emissionen der Schienenbahnen der VGF sind bis ins Jahr 2019 auf 52,7 g/Pkm gesunken. Aufgrund der geringen Auslastung der Bahnen während der Covid-19-Pandemie ist im Jahr 2020 der Wert deutlich gestiegen.

Nach Angaben des Umweltbundesamts liegen im Vergleich dazu die spezifischen CO₂-Emissionen von PKW-Insassen im Durchschnitt bei 143 g/Pkm, also mehr als doppelt so hoch.

2) Auf der Grundlage des Stromverbrauchs der Schienenfahrzeuge.

Energieverbrauchsoptimierung

Als kommunales und energieintensives Unternehmen der öffentlichen Daseinsvorsorge steht die VGF besonders in der Verantwortung, Energie effizient, umweltschonend und wirtschaftlich zu nutzen. Dies zeigt sich auch darin, dass die VGF in zwei Energieeffizienz-Netzwerken vertreten ist.

Die Bemühungen der VGF, mit Energie sorgsamer umzugehen, sind sehr vielfältig: So sollen in der Netz- und Fahrzeugtechnik weitere Erfahrungen mit innovativen Konzepten gesammelt werden. Dazu zählt die beabsichtigte Nutzung von Schwungradspeichern im Fahrstromnetz oder der Einsatz von Hybridrädern mit leichten Aluminiumfelgen. Die geplante Digitalisierung der Zugsicherungstechnik (DTC und Frankfurt MIND) wird einen effizienteren Bahnbetrieb ermöglichen. Beim neuen Straßenbahntyp, dem „T“-Wagen, werden zudem Permanent-Magnet-Motoren zum Einsatz kommen. Diese sind aufgrund ihres hohen Wirkungsgrads und geringen Gewichts besonders energieeffizient.

Daneben legt die VGF ein besonderes Augenmerk auf die Infrastrukturerneuerung in den U-Bahn-Stationen und Straßenbahnhaltstellen. Die Umsetzung eines neuen Konzepts für elektrische Verteilungsanlagen mit dem Einbau von Messtechnik ermöglicht eine bessere Verbraucherüberwachung zum Heben weiterer Effizienzpotenziale. Ein wichtiger energetischer Aspekt ist zudem die Optimierung der Beleuchtungsanlagen. Um das Sicherheitsgefühl und die Aufenthaltsqualität der Fahrgäste zu steigern, wird heute eine sowohl hellere als auch gleichmäßigere Ausleuchtung geplant. Seitdem im Jahr 2017 erstmals LED-Technik in den öffentlichen Bereichen eingesetzt wurde, wird dieser Erneuerungsprozess nun kontinuierlich fortgeführt. Durch die deutlich effizienteren LED-Leuchten kommt es hierbei trotz höherer

Lichtstärke zu signifikanten Energieeinsparungen von 50 bis 70 Prozent unterirdisch und bis zu 90 Prozent oberirdisch. Im Jahr 2019 wurde in den U-Bahn-Stationen „Festhalle/Messe“ und „Bockenheimer Warte“ die Deckenbestrahlung an den Bahnsteigen der Linie U4 erneuert. Im Jahr 2020 folgte die Beleuchtungserneuerung der Station „Westend“. Zusammen konnte der Stromverbrauch um jährlich 250.000 kWh gesenkt werden.

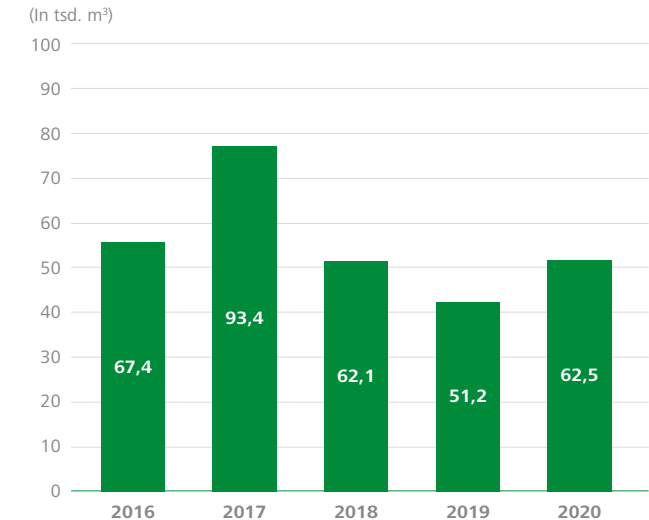
Auch in den Betriebsgebäuden findet ein stetiger Erneuerungsprozess statt. In verschiedenen Maßnahmen in der Stadtbahnzentralwerkstatt zur Erneuerung der Büro-, Flur- und Hallenbeleuchtung konnten jährlich 180.000 kWh Strom eingespart werden.

Insgesamt entspricht die Energieeinsparung durch Beleuchtungserneuerung einer jährlichen Reduktion von 214 Tonnen CO₂.



7.3 Bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln.

Wasserverbrauch



Nachdem es im Jahr 2017 zu insgesamt drei Rohrbrüchen in Liegenschaften der VGF kam, hat sich seit 2018 der Wasserverbrauch wieder eingependelt.



6.4 Bis 2030 die Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren wesentlich steigern.

Abfallaufkommen

Bei der VGF fallen, insbesondere in den Werkstätten und bei Gleisbaustellen, mitunter problematische Abfälle an, die nach den Vorschriften des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes entsorgt werden müssen. Dabei handelt es sich vorwiegend um Bahnschwellen, Metall aus ausrangierten Schienenfahrzeugen, Altöle und Lackabfälle.

Abfälle zur Verwertung: In 2020 fielen durch Streckenneubauten oder Streckenerhaltungsmaßnahmen 684,1 Tonnen Bahnschwellen an, die der thermischen Verwertung im Biomassekraftwerk Fechenheim zugeführt wurden. 327,7 Tonnen Metall aus ausrangierten Schienenfahrzeugen („P“-Wagen und „K“-Wagen) wurden stofflich verwertet. Des Weiteren wurden 11,9 Tonnen Altöl aus den Werkstätten der VGF in 2020 stofflich verwertet.

Abfälle zur Beseitigung: Abfälle, die entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen nicht verwertet werden dürfen und auf Deponien verbracht werden müssen, wie beispielsweise Asbestzement. In 2020 wurden 52 Tonnen Abfälle derart entsorgt.



12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern.

Entsorgung gefährlicher Abfälle (in Tonnen)	2016	2017	2018	2019	2020
Abfälle zur Verwertung	880	1.715	456	1.161	1.024
Abfälle zur Beseitigung	83	337	40	18	52
Gesamt	963	2.052	496	1.179	1.076

Abfälle von der Gleisbaustelle Heddernheim, Foto: Lars Udo Mack



Rasengleise/Sedumgleis

Rasengleise in Großstädten wie Frankfurt am Main haben sowohl stadtgestalterische als auch ökologische Effekte. Als Rasengleis oder auch Grüngleis werden dabei alle Arten des Oberbaus bezeichnet, die eine Kultivierung von Pflanzen auf dem Gleiskörper beinhalten. Sie haben auch eine geräuschkindernde Funktion. Zugleich kann die Vegetation Oberbau und Schienen vor Aufheizung schützen und damit in der Innenstadt die lokale Aufheizung verringern.

Rasengleise halten im Jahresdurchschnitt circa 50–70 % der Niederschlagsmenge pro m² zurück. Ein positiver Effekt dieses Wasserspeichervermögens ist die damit einhergehende Verdunstungskühlung.

Für Gleisbegrünung eignen sich Kräuter, Rasen und Sedum. Eine relativ neue Art der Gleisbegrünung ist das sogenannte Sedumgleis, wie es die VGF aktuell zwischen Triftstraße und Niederrad Bahnhof eingebaut hat. Sedum gehört zu den sukkulenten Pflanzenarten, die sich gut an trockene und heiße Standorte anpassen können. Diese Eigenschaft gibt dem Sedum einen Vorteil angesichts der Auswirkungen des Klimawandels. Auch Wind und Frost wirken sich nicht schädigend auf den Sedumbewuchs aus. Sedum zeigt sich vielfältig, mit Blüten und bunt gemischt. Zusätzlich können diese Blüten auch von Bienen als Nahrungsquellen angeflogen werden. Der Pflegebedarf eines Sedumgleises ist nicht hoch. Einmal angewachsen sind weder Schnittmaßnahmen noch Bewässerung notwendig.

Die VGF hat aktuell gesamt 12,4 km Rasengleise. Davon sind 4 km Gleise im Stadtbahnnetz und 8,4 km Gleise im Straßenbahnnetz. Auch künftig will die VGF geeignete Abschnitte im Netz begrünen.

[© ZUM YOUTUBE-VIDEO](#)



Sedumgleis in der Driftstraße, Foto: Marlene Möhle

Lärmreduktion – Reduzierung von Luft- und Körperschall

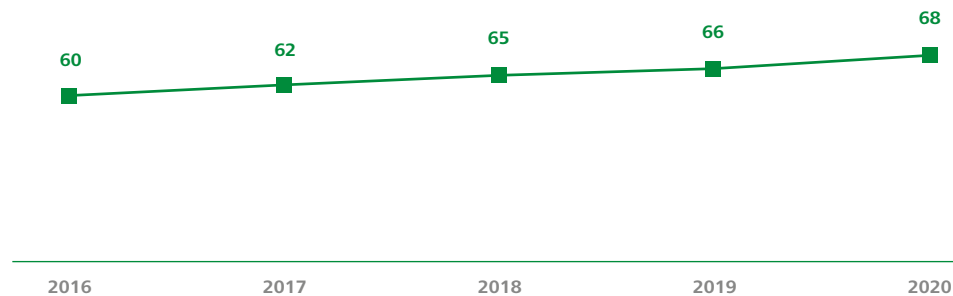
Luft- und Körperschallemissionen können als Lärm wahrgenommen werden. In einem Rad-Schiene-System aus Stahl entstehen zwangsläufig Geräusche, die sich nie vollständig vermeiden lassen. Die VGF hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Lärmemissionen zu reduzieren. Bei auftretenden ungewöhnlichen Geräuschemissionen werden die Ursachen analysiert und durch gezielte Eingriffe behoben.

Zur Verminderung von Quietschgeräuschen bei der Kurvenfahrt setzt die VGF bereits seit über zehn Jahren Schienenbenetzungsanlagen ein. Im gesamten Netz sind derzeit 68 Anlagen in Betrieb. Eine solche ortsfeste Anlage wirkt auf den direkt darauf folgenden Bogen und kann Quietschgeräusche in diesem Einflussbereich mindern oder sogar vollständig aufheben. Durch regelmäßiges Ausbringen sehr geringer Schmiermittelmengen wird der Reibwert zwischen Rad und Schiene so verringert, dass

ein geräuscherzeugendes Aufschwingen des Radreifens verhindert wird.

Auch an den Fahrzeugen werden Maßnahmen zur Lärmreduktion durchgeführt. Alle Straßenbahnwagen vom Typ „S“ sind bereits ab Werk mit Radschallabsorbern ausgestattet, bei den 224 Stadtbahnfahrzeugen „U5“ werden diese sukzessive in den Werkstätten der VGF montiert. Die Absorber haben eine an die Räder angepasste Form, bestehen aus Schichten von Stahl und Elastomeren („Elaste“), und werden an die Radreifen angeschraubt. Die Absorber wandeln die im Rad-Schiene-Kontakt entstehenden Schwingungen in mechanische Energie um. Bestimmte Frequenzen können durch diese Technik fast vollständig eliminiert werden. Der neu bestellte Straßenbahnwagen Typ „T“ wird von Werk aus mit Radschallabsorbern ausgestattet sein.

Anzahl der Benetzungsanlagen im Netz der VGF



Ökoprofit/Energieeffizienz-Netzwerke

Ökoprofit steht für „Ökologisches Projekt für integrierte Umwelt-Technik“ und ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Stadt Frankfurt und der örtlichen Wirtschaft. Ökoprofit verfolgt das Ziel, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung Projekte mit einer Kombination von ökologischem und ökonomischem Nutzen umzusetzen. Der Gedanke dabei: Ressourcenverbrauch und gleichzeitig Betriebskosten senken. Die VGF ist mit der Stadtbahnzentralwerkstatt (STZW) bereits seit zehn Jahren (seit 2009) Mitglied bei Ökoprofit und wurde seitdem bereits sieben Mal ausgezeichnet. Neben der VGF und der SWFH nehmen auch die FES, die Alte Oper, die DB Regio und eine Reihe weiterer Frankfurter Unternehmen an dem Programm teil. Die Stadt Frankfurt wird durch das Energiereferat und die Wirtschaftsförderung vertreten. Alle gemeinsam bilden den Ökoprofit-Klub.

Der Ökoprofit-Klub Frankfurt ist auch von der Bundesinitiative Energieeffizienz-Netzwerke als Energie- und Ressourceneffizienz-Netzwerk anerkannt. Die VGF als Gesamtunternehmen ist noch in einem weiteren Energieeffizienz-Netzwerk vertreten, und zwar in dem von der Mainova AG und der IHK Frankfurt organisierten Business-Energieeffizienz-Netzwerk. Zusammen mit 15 weiteren Unternehmen wie der Lufthansa, Siemens, der Messe Frankfurt oder der Europäischen Zentralbank hat sich die VGF dazu verpflichtet, im Laufe von drei Jahren Energieeffizienz-Projekte umzusetzen.

Glyphosat

Das erste Herbizid mit dem Wirkstoff Glyphosat wurde 1974 in Deutschland zugelassen. Seit 2004 werden jährlich durchschnittlich ca. 5.000 Tonnen des Wirkstoffes Glyphosat in Deutschland abgesetzt. Das entspricht rund 30 % der gesamten abgesetzten Herbizidwirkstoffmenge. Glyphosat wird nach der Ausbringung durch alle grünen Pflanzenteile aufgenommen. Jede getroffene Pflanze wird geschädigt, stirbt ab. Glyphosathaltige Herbizide werden sowohl im Ackerbau und der Grünlandbewirtschaftung als auch in weiteren Einsatzbereichen, wie z. B. Gleisanlagen, eingesetzt. Die VGF hatte in der Vergangenheit ebenfalls Glyphosat für die Freihaltung ihrer Gleisanlagen verwendet. Seit 2018 werden auf dem gesamten Schienennetz der VGF keine glyphosathaltigen Pflanzenschutzmittel zur Vegetationskontrolle mehr verwendet.

GoGreen

Seit 1. Juni 2011 beteiligt sich die VGF an der GoGreen-Initiative der Deutschen Post DHL. Nach außen hin sichtbar wird das Engagement durch den Aufdruck des GoGreen-Labels auf den Briefhüllen und Versandtaschen sowie durch die Präsenz des Logos auf der Internetseite der VGF. Im Jahr 2020 wurden 7,44 Tonnen CO₂, die bei der Beförderung der Briefsendungen verursacht wurden, ausgeglichen (2019: 8,43 Tonnen).

Abschaffung der Einwegbecher

Aus den Reihen des Betriebsrats und des Ideenmanagements der Stadtwerke Frankfurt Holding entstand die Idee, im Stadtwerke-Konzern die Einweg-Kaffeebecher abzuschaffen. Etwa 100.000 Einwegbecher, dazu 40.000 zugehörige Deckel und Rührstäbchen, wurden bislang jährlich auf Konzernebene verbraucht. Einwegbecher entsprechen als Wegwerfprodukte keinem nachhaltigen Konsumverständnis und sind darüber hinaus als Müll problematisch, da sie zumeist aus kunststoffbeschichtetem Papier oder aus Kunststoff bestehen. Das Restaurationsmanagement erarbeitete gemeinsam mit dem Caterer Dussmann ein Konzept für die Umstellung. Hierzu zählte auch die Entwicklung von eigenen Mehrwegbechern, deren Herstellung und Vertrieb sowie das Aufstellen von Tassenschränken, in die die Mitarbeitenden ihre überzähligen Tassen einstellen können. Am 1. April 2019 begann die Umstellung. Laut Aussagen der Betriebsrestauration ist diese insbesondere bei der VGF gut angenommen worden. Im Jahr 2020 beendete die Corona-Pandemie die Umstellung zunächst. Per Verordnung wurden die Kantinen



Die Mehrwegbecher der VGF und der Stadtwerke, Foto: Lars Udo Mack

auf einen reinen To-go-Betrieb umgestellt und zeitweise war gar die Verwendung von Einwegbehältnissen vorgeschrieben. Aber der erfolgreiche Verlauf der Umstellung im Jahr 2019 gibt Mut, und nach dem Ende der Pandemie soll sie wieder weitergeführt werden.

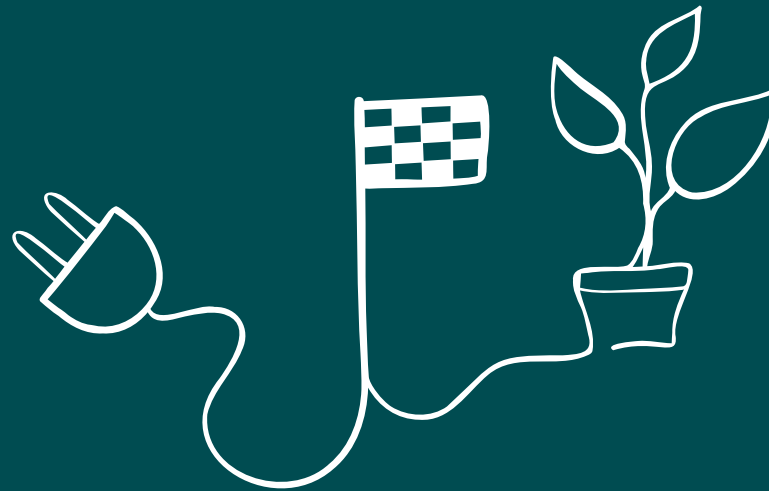
Handysammelaktion

Auf Initiative von Mitarbeitenden hin wurde bei der VGF 2017 die Sammelaktion der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt „Ein Handy für den Gorilla“ unterstützt. Hierfür wurden Sammelboxen für alte Handys bei der VGF aufgestellt. Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich an der Aktion beteiligt und ihr Altgerät gespendet. Die gefüllten Sammelboxen wurden 2017, 2018 und 2019 an die Zoologische Gesellschaft übergeben. Die Althandys werden in

ihre Einzelbestandteile zerlegt, die recycelten Materialien dienen der Produktion neuer Geräte. Coronabedingt wurde die Aktion im Jahr 2020 unterbrochen und soll nach der Pandemie fortgeführt werden.

Die Diensthandys der VGF wurden bis zum 31. Dezember 2018 nach ihrer Ausmusterung durch eine externe Firma verwertet. Seit 2019 ist die Verwertung der Diensthandys auf die Mainova AG übergegangen.

NACHHALTIGKEITSZIELE



Nachhaltigkeitsziele der VGF für das Jahr 2021

Über die Maßnahmen zur Zielerreichung wird die VGF im Nachhaltigkeitsbericht 2021 berichten.

Ziel: Beachtung von Nachhaltigkeitsstandards bei der Beschaffung von Textilien

Beim Gebäudeeinsturz des Rana Plaza, eines achtgeschossigen Gebäudes in der Stadt Sabhar in Bangladesch, am 24. April 2013 wurden 1.135 Menschen getötet und 2.438 verletzt. Der größte Teil der Opfer waren Textilarbeiterinnen. Auch Markenartikel wurden in dieser Billigfabrik hergestellt. Die Katastrophe war im Rückblick ein Wendepunkt, der die Wahrnehmung vieler Konsumenten veränderte. Die skandalösen Produktionsbedingungen in der Textilindustrie wurden sichtbar. Als Reaktion darauf gab es verschiedene Initiativen, um das Los der Textilarbeiterinnen zu verbessern. Verschiedene Labels wurden entwickelt, die eine Gewähr für bessere Arbeitsbedingungen geben sollen.

Die VGF beschafft für verschiedene Mitarbeitengruppen, wie Fahrdienst, Betriebsleitstelle, Kund:innendienst und Service, Dienstkleidung. Diese umfassen ca. 1.300 Mitarbeitende. Die VGF hat eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit der Beschaffung neuer Dienstkleidung befasst und Möglichkeiten finden sollte, wie u. a. Nachhaltigkeitsstandards hierbei berücksichtigt werden können. Im Ausschreibungsverfahren für die Dienstkleidung wurden im Ergebnis neben den Preisen, den Stoffqualitäten und dem Tragekomfort auch faire Herstellungsbedingungen, die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen sowie Umweltzertifizierungen in den Fokus gerückt. Diese Nachhaltigkeitskriterien sollen mit 30 % in die Bewertung des Angebots eingehen (die Qualität mit 40 %, der Preis mit 30 %.) Die Vertragslaufzeit wird auf die gemäß

Sektorenverordnung maximal mögliche Laufzeit von 8 Jahren festgesetzt. Eine Vergabe ist für Ende 2021 vorgesehen.

Darüber hinaus sollen Nachhaltigkeitsaspekte zunehmend bei Ausschreibungen des Einkaufs berücksichtigt werden.



12.7 In der öffentlichen Beschaffung nachhaltige Verfahren fördern.

Ziel: Erhöhung der Energieeffizienz

Im Jahr 2019 wurde durch einen externen Auditor ein auf die VGF bezogenes Energieaudit nach DIN EN 16247-1 durchgeführt, um u. a. die gesetzlichen Verpflichtungen aus dem Energiedienstleistungsgesetz zu erfüllen. Dem Abschlussbericht des Energieaudits lässt sich entnehmen, dass eine Reihe wirtschaftlich umsetzbarer Maßnahmen zur Einsparung von Energie mit erheblichen Potentialen vorhanden sind. Um eine optimale Umsetzung von Energieeinsparprojekten zu gewährleisten, sollen eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt werden mit dem Ziel, die Energieeffizienz-Projekte bis 2022 umzusetzen. Mittelfristiges Ziel ist es, hierdurch bis in das Jahr 2025 eine Energieeinsparung von 10 % im Gesamtbetrieb zu erreichen. Dies entspricht einer Einsparung von ca. 17.000 MWh Strom und 7.000 t CO₂ (Stand Juni 2020).

Ziel: Unterstützung nachhaltiger Antriebe im Fuhrpark der VGF

Aufgrund der steigenden Anzahl an Elektrofahrzeugen ist vorgesehen, die Liegenschaft KSS 8 mit insgesamt 20 Ladestationen auszustatten. Davon 16 Ladepunkte an den Parkplätzen entlang der Mainstraße und 4 Ladepunkte im Bereich des Haupteinganges.

Ziel: Begrünung von Haltestellen

Die Haltestelle Börneplatz/Stoltzestraße wurde für das Pilotprojekt ausgewählt. Die Begrünung soll in 2021 durchgeführt werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 100 €/m² Begrünung netto inklusive geprüfter Statik und Montage. Insgesamt sollen ca. 10 m² an der Station begrünt werden.

Zukünftig sollen fast alle neuen Wartehallendächer begrünt werden. Begonnen werden soll mit den Wartehallen an den Haltestellen „Hugo-Junckers-Schleife“, „Waldfriedhof“, „Neu Isenburg“, „Waldau“, „Alt Fechenheim“, „Lokalbahnhof/Textorstraße“ und „Brücken/Textorstraße“.

Informationen zu der Zielerreichung 2019 erhalten Sie hier:

ZIELERREICHUNGSBERICHTE 2019



ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

[ZURÜCK](#)

WEITERE INFOS

Einstellungszahlen VGF-Azubis

Mit der Entscheidung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Frankfurt Holding GmbH (SWFH) vom 14. August 2018, die kaufmännische und technische Erstausbildung in die jeweiligen Tochtergesellschaften Mainova AG und Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt mbH (VGF) zu dezentralisieren, wurde den zukünftigen Anforderungen hinsichtlich einer nachhaltigen Nachwuchsplanung Rechnung getragen. Die kaufmännische und technische Erstausbildung wurde somit zum 1. Februar 2019 in die VGF integriert. Dadurch entstanden folgende wesentliche Vorteile: bessere Verzahnung mit den einzelnen Fachabteilungen, Teilnahme an der Gleitzeitregelung im Unternehmen, Vereinheitlichung von Sonderleistungen wie z. B. Abschlussprämien, Erhöhung der Identifikation mit der VGF sowie Sicherstellung von interner Nachfolgeplanung.

Das jährliche Onboarding der Auszubildenden im Feriendorf „Herbstein“ wurde 2019 erstmals von der VGF organisiert. Die fünftägige, ausbildungsübergreifende Veranstaltung dient dem Kennenlernen der technischen und kaufmännischen Auszubildenden untereinander sowie dem Zusammentreffen mit den betreuenden Ausbilder:innen, der Unternehmensleitung, dem Betriebsrat und der JAV. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das Onboarding 2020 leider nicht in dieser Form stattfinden. Dennoch wurden alle Auszubildenden unter Beachtung der notwendigen Hygiene-Maßnahmen persönlich begrüßt und im Unternehmen willkommen geheißen.

Mit dem Einstellungsjahrgang 2020 konnte Proadis als neuer Partner bei der Entwicklung der zukünftigen Nachwuchskräfte in den Ausbildungsberufen Elektroniker:in für Betriebstechnik, Mechatroniker:in, Industriemechaniker:in und Zerspanungsmechaniker:in gewonnen werden. Den technischen Auszubildenden werden in einem überbetrieblichen Unterricht praktische Fähigkeiten in ihren jeweiligen Ausbildungsberufen vermittelt.

Vorteil: Eine hohe Ausbildungsqualität kann durch die Zusammenarbeit mit Proadis und der dazugehörigen Ausbildungswerkstatt gewährleistet werden.

Schulkooperationen

In den letzten Jahren arbeitet die VGF mit einer Vielzahl an Schulen im Rhein-Main-Gebiet zusammen, um den Schüler:innen das Thema „Ausbildung“ näherzubringen. Durch die Kooperation mit den Schulen können Schüler:innen gezielt angesprochen werden, um sie für eine Ausbildung bei der VGF zu begeistern. Die Schüler:innen erhalten wertvolle Einblicke in das Berufsleben und haben die Möglichkeit, ungeklärte Fragen zu stellen.

Im Folgenden die Schulen, mit denen die VGF in den letzten Jahren kooperiert hat:

- IGS Kelsterbach
- Sophie-Scholl-Schule Flörsheim
- Georg-Büchner-Schule Erlensee
- Werner-von-Siemens-Schule Maintal
- Weibfeldschule Dreieich
- Johann-Philipp-Reis-Schule Friedberg
- Kopernikusschule Freigericht
- Karl-Rehbein-Schule Hanau
- IGS Friedrich-Ebert-Schule

[ZURÜCK](#)

WEITERE INFOS

Neue Führungs- und Lernkultur

Anbei die neuen Führungsgrundsätze 2020

1. Wir arbeiten bereichsübergreifend zusammen, um unsere Ziele gemeinsam zu erreichen.
2. Wir schaffen strukturelle Voraussetzungen, stellen erforderliche Ressourcen zur Verfügung, bilden, fördern und nutzen Netzwerke.
3. Wir hinterfragen Bestehendes, sind offen für Neues und gestalten Prozesse zukunftsorientiert.
4. Wir fördern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit durch offene, ehrliche und respektvolle Kommunikation.
5. Wir informieren zielgruppengerecht, transparent und verständlich.
6. Wir nutzen gegenseitiges Feedback für Lob und konstruktive Kritik und fördern eine positive Lernkultur.
7. Als Vorbilder handeln wir zuverlässig, fair und selbstreflektiert.
8. Wir übernehmen Verantwortung und treiben Entscheidungen voran.
9. Mit Blick auf die individuellen Bedürfnisse und die Vielfalt unserer Mitarbeitenden führen wir flexibel und situativ.
10. Wir motivieren zu eigenverantwortlichem Handeln – wir fordern, fördern und coachen uns und unsere Mitarbeitenden.

Lernkultur (Leitlinie zum Umgang mit Fehlern)

- Alle machen Fehler – gemeinsam werden wir besser.
- Fehler ist nicht gleich Fehler.
- Wir wollen Fehler durch Sorgfalt, Qualifizierung, Organisation und Kommunikation vermeiden.
- Gleichzeitig sehen wir Fehler als Chance – und nutzen diese zur Verbesserung und Innovation.
- Wenn Fehler passieren, sprechen wir sie zeitnah, offen, ehrlich und sachlich an.
- Gemeinsam analysieren wir die Ursache und bewerten die Tragweite.
- Lösungen entwickeln wir gemeinsam und lernen miteinander und voneinander.
- Hierfür tragen wir gemeinsam Verantwortung.

[ZURÜCK](#)

WEITERE INFOS 2019

VGF Partner des CSD Frankfurt e. V.

Seit Juli 2019 ist ein U5-25-Wagen mit regenbogenfarbiger Beklebung auf allen Linien im Einsatz und setzt ein starkes Zeichen für Vielfalt und Toleranz. Im Rahmen der CSD-Kooperation und in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten Frankfurt und dem CSD Frankfurt wurde die Bahn-Beklebung gestaltet. Hierin kommt die Unterstützung von Vielfalt als Bestandteil der Unternehmenskultur der VGF zum Ausdruck.

Mehrere Tausend Menschen feierten am 20. Juli 2019 ausgelassen den Christopher Street Day (CSD) in der Frankfurter Innenstadt. Zum ersten Mal war der VGF-Bus in Regenbogenfarben-Beklebung Teil des Demonstrationzugs vom Römerberg zur Konstablerwache. Als offizieller Kooperationspartner des CSD war die VGF außerdem mit vielen Bannern vertreten und präsentierte den alljährlichen Stöckelschuhlauf.



Die Bahn der Vielfalt strahlt in der Sonne. Foto: Sabine Antonius

[ZURÜCK](#)

WEITERE INFOS

Zielerreichungsberichte 2019

Im Nachhaltigkeitsbericht 2018 wurden Ziele aufgeführt, die sich die VGF für das Jahr 2019 gesetzt hatte. Da der Bericht 2019 coronabedingt ausgesetzt wurde, berichtet die VGF nachholend über den Stand der Zielerreichung.

Ziel: Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen

Vor dem Hintergrund des hohen Anteils von Beschäftigten bei der VGF, die älter als 50 Jahre sind, besteht in Zukunft ein erheblicher Rekrutierungsbedarf. Dementsprechend muss eine proaktiv ausgerichtete Personalstrategie auch die Ausbildung von Fachkräften durch geeigneten Nachwuchs bereits ab der Erstausbildung in Eigenregie beinhalten. Die VGF hat sich für 2019 zum Ziel gesetzt, die Zahl ihrer Ausbildungsplätze um 30 zu erhöhen.

Zielerreichung

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 49 Ausbildungsplätze angeboten. Dies waren 14 mehr als ein Jahr zuvor.

Ziel: Re-Auditierung des Zertifikats „berufundfamilie“

Seit dem 31. August 2016 trägt die VGF das Zertifikat zum „audit berufundfamilie“.

Das Zertifikat bescheinigt der VGF, besondere Anstrengungen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf umzusetzen oder zu planen. Die VGF erhielt im Oktober 2017 eine Zertifikatsbestätigung ohne Einschränkung. Zur Zertifikatsbestätigung zählt eine jährliche Berichterstattung gegenüber der Zertifizierungsstelle zum Umsetzungsstand der Zielvereinbarung, die in 2016 vereinbart wurde. In 2019 läuft das Zertifikat nach drei Jahren aus. Eine Reauditierung wird angestrebt.

Zielerreichung

Die strategische Ausrichtung auf eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik ist ein zentrales Ziel der VGF. Insgesamt gibt es im Audit acht Handlungsfelder:

- Arbeitszeit
- Arbeitsorganisation
- Arbeitsort
- Information und Kommunikation
- Führung
- Personalentwicklung
- Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen
- Service für Familien

Die Maßnahmenumsetzung sowie Fortschritte des Veränderungsprozesses werden im Rahmen einer jährlichen Berichterstattung an die berufundfamilie Service GmbH berichtet. Im Jahr 2019 erfolgte die erste Re-Auditierung. Im Rahmen des Re-Auditierungsprozesses wurde das Erreichte vom Zertifikatsgeber überprüft sowie die Zielvereinbarung optimiert und ergänzt. Am 30. September 2019 erhielt die VGF die Bestätigung, das Zertifikat weitere drei Jahre tragen zu dürfen.

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH (VGF)
Kurt-Schumacher-Straße 8
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 213-03

info@vgf-ffm.de | vgf-ffm.de
facebook.com/VGFffm
twitter.com/vgf_ffm
instagram.com/vgf_allefahrenmit
blog.vgf-ffm.de

Redaktion

Marlene Möse,
Lars Udo Mack,
Büro der Geschäftsführung,
Unternehmensplanung,
Grundsatzreferat
Telefon: 069 213-27020
u.mack@vgf-ffm.de

Konzeption und Gestaltung

werksfarbe.com | konzept + design